

Jahresbericht 2009



www.hss.de



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Jahresbericht 2009

Eine Leistungsbilanz



Dr. Hanns Seidel

Dr. Hanns Seidel (1901–1961), der Namensgeber der Stiftung, gehörte 1945 zu den Mitbegründern der CSU, war Landesvorsitzender der Partei (1955–1961), wurde 1946 erstmals in den Bayerischen Landtag gewählt, war Bayerischer Wirtschaftsminister (1947–1954) und Bayerischer Ministerpräsident (1957–1960).

Weitere Informationen unter

www.hss.de/stiftung/hanns-seidel.html



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Inhalt

Zum Geleit	4
Bildungszentren	6
Zentrale Aufgaben	8
Akademie für Politik und Zeitgeschehen	11
Archiv für Christlich-Soziale Politik	18
Büro Berlin	20
Bildungswerk	21
Förderungswerk	29
Büro für Auswärtige Beziehungen	36
Büro für Verbindungsstellen / Internationale Konferenzen	37
Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit	47
Anhang	
Vermögensrechnung	58
Ertrags- und Aufwandsrechnung	60
Gesamtübersicht Haushalt	61
Bescheinigung der Abschlussprüfer	62
Vorstand und Mitglieder	63
Satzung und Gemeinsame Erklärung	64
Vertrauensdozenten	65
Anschriften	66
Organisationsplan	69
Weltkarte mit Stiftungseinrichtungen	70
Impressum	72

Zum Geleit



Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair,
Staatsminister a.D., Senator E.h.,
Vorsitzender der
Hanns-Seidel-Stiftung



Dr. Peter Witterauf,
Hauptgeschäftsführer
der Hanns-Seidel-Stiftung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2009 war stark von den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. In diesen aufgeregten Zeiten war es der Hanns-Seidel-Stiftung ein besonderes Anliegen aufzuzeigen, welche Konsequenzen aus der Krise zu ziehen sind, welche Lösungsmöglichkeiten es gibt und wie wir es künftig verhindern können, wieder in eine ähnliche Situation zu kommen.

Auch in vielen anderen Bereichen hat die Hanns-Seidel-Stiftung im Jahr 2009 konstruktive Beiträge zum gesellschaftspolitischen Dialog geleistet. Dies nicht nur in Bayern und Deutschland, sondern auch in rund 60 Ländern. Die Förderung des Zusammenhalts in der Gesellschaft, die Armutsbekämpfung in der Dritten Welt und die Stabilisierung junger bzw. entstehender Demokratien sind Schwerpunkte unserer Arbeit, die in diesem Jahresbericht 2009 erfolgreich bilanziert werden können.

Unsere vielfältigen Aktivitäten genießen gleichermaßen bei Politikern, Projektpartnern, Multiplikatoren und Seminarteilnehmern hohe Wertschätzung, was Rückmeldungen belegen.

Herausragende Ereignisse im Jahr 2009 waren z.B. der Besuch von Bundespräsident Horst Köhler bei unserer Karikaturenausstellung „die augenBRAUE“, zahlreiche Veranstaltungen zum 20. Jahrestag des Mauerfalls, die Eröffnung eines Büros in Zentralasien, 30 Jahre Zusammenarbeit in der deutsch-chinesischen Berufsbildung oder die Vorstellung der Studie zu Heimatgefühl und Leben in Bayern.

Im Jahr 2009 organisierte die Akademie für Politik und Zeitgeschehen 89 Veranstaltungen mit insgesamt rund 7.200 Teilnehmern. Sie griff zentrale Zukunftsthemen auf und hat sich als Forum für innovative Ideen bewiesen. Mit einer thematischen Neugliederung ist die Akademie für 2010 und darüber hinaus für die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Politik gut aufgestellt.

Im Bildungswerk hat es im Frühjahr einen Führungswechsel gegeben. Für das Berichtsjahr sei auf die große Breitenwirkung der Arbeit im vorpolitischen Raum hingewiesen, die zur Mobilisierung für die Europa- und Bundestagswahlen beigetragen hat. Insgesamt fanden über 1.600 Veranstaltungen statt, bei denen über 55.000 Teilnehmer gezählt wurden.

Die Bundesregierung möchte die Quote von Studenten mit Stipendium weiter erhöhen. Das

Förderungswerk hat 2009 erfolgreich an der Umsetzung dieses Zieles mitgewirkt. Knapp 700 Stipendiaten waren bei uns in der finanziellen und ideellen Förderung. Mit weiteren rund 100 Auslandsstipendiaten beteiligen wir uns an der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus dem Ausland.

Das Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit setzte 2009 seine auf Kontinuität ausgerichtete Entwicklungszusammenarbeit mit rund 90 Projekten in rund 60 Ländern fort. Die Zahl der weltweit durchgeführten entwicklungspolitischen Seminare lag bei rund 8.000, die Zahl der Teilnehmer übersteigt 184.000. Exemplarisch sei hier die Begleitung des Aussöhnungsprozesses zwischen Nord- und Südkorea genannt mit dem Ziel der Wiedervereinigung nach deutschem Vorbild.

Neben der Entwicklungszusammenarbeit engagiert sich die Hanns-Seidel-Stiftung im Ausland mit dem Büro für Verbindungsstellen und internationale Konferenzen auf der Ebene hochrangig politischer Kontakte. So sprach z. B. der neue Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg auf

einer unserer Konferenzen in Washington. Insgesamt konnten im Jahr 2009 bei 67 Tagungen und Gesprächsprogrammen über 7.300 Teilnehmer aus 99 Ländern registriert werden.

Die 2009 erreichten Ergebnisse erfüllen uns mit großer Freude, sind aber zugleich Ansporn für das neue Jahr.

Unser Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern sowie den Mitgliedern der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Erfolg unserer Arbeit hängt als Gemeinschaftsleistung entscheidend vom Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland ab, wofür wir uns sehr herzlich bedanken möchten. Für 2010 bitten wir wieder um Vertrauen, tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung.

Im neuen Jahr wollen wir politisch relevante Zukunftsthemen aufgreifen und gleichzeitig neue Zielgruppen für unsere Arbeit erschließen. Frieden und Freiheit sind als hohes Gut zu bewahren, die drohende Spaltung der Gesellschaft aufzuhalten. Politische Bildung leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.



Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair



Dr. Peter Witterauf

Bildungszentren / Konferenzzentrum



Die Hanns-Seidel-Stiftung verfügt über zwei eigene Bildungszentren. Kloster Banz, die ehemalige Benediktinerabtei im „Gottesgarten am Obermain“ bei Bad Staffelstein und seit 1983 Bildungszentrum. Ganz im Süden Bayerns steht das ehemalige Kursanatorium Wildbad Kreuth, idyllisch gelegen in einem Seitental nahe der österreichischen Grenze. Es dient der Hanns-Seidel-Stiftung seit 1976 als Bildungszentrum und ist besonders durch die Kreuther Winterklausuren der CSU bekannt geworden.

Die Auslastung beider Häuser gilt mit über 1.000 Veranstaltungseinheiten pro Jahr als äußerst betriebsam. Rund 50.000 Menschen kommen jährlich zu Veranstaltungen in eines der



Konferenzzentrum München am Stiftungssitz in der Lazarettstraße



Besuch der Bundeskanzlerin in Kloster Banz: Angela Merkel mit dem Stiftungsvorsitzenden Hans Zehetmair und dem Küchenpersonal

Bildungszentren oder besuchen es. Einen anderen Ansatz verfolgt das Konferenzzentrum München am Sitz der Stiftung. Ohne Übernachtungskapazitäten ist das Zentrum auf modernen Tagungsbetrieb ausgelegt. Rund 400 Veranstaltungen finden hier pro Jahr statt. Es mieten sich hier auch verstärkt Firmen, Institutionen und Behörden ein, um eine Jahreshauptversammlung, eine Pressekonferenz oder eine Produktpräsentation durchzuführen.



Weitere Informationen für Seminarteilnehmer, Veranstalter oder Besucher im Internet:

www.klosterbanz.de

www.wildbadkreuth.de

www.konfmuc.de

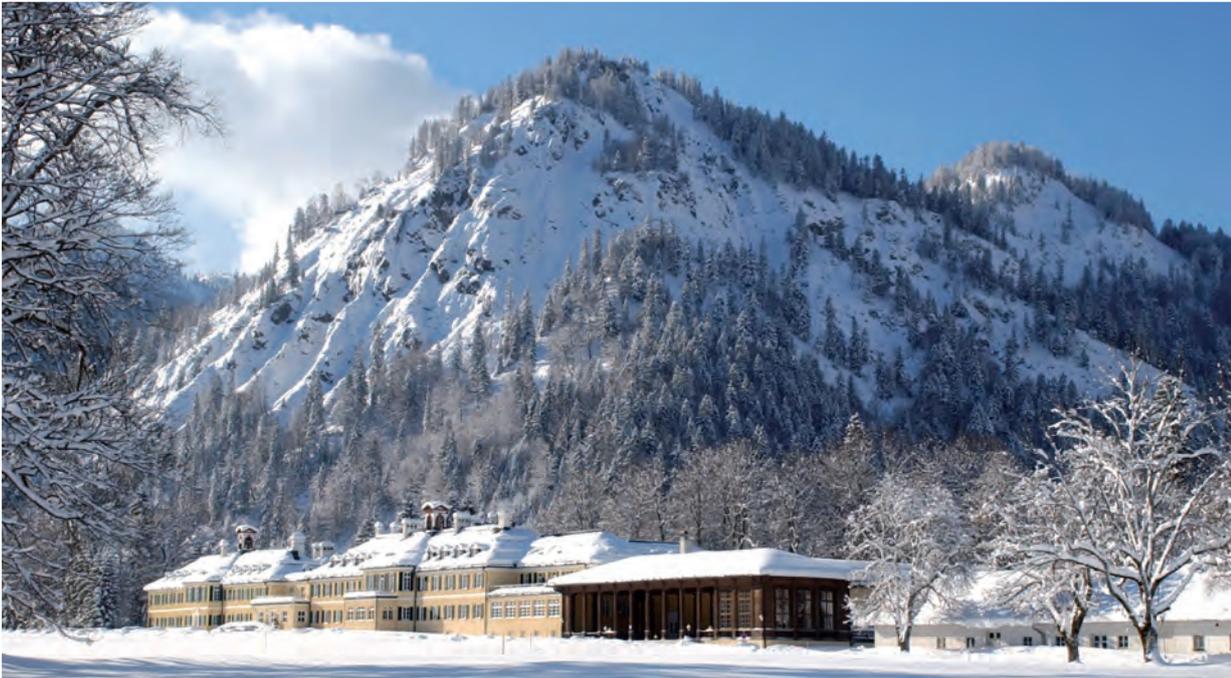
Der CSU-Vorsitzende und Ministerpräsident Horst Seehofer bei der Ankunft zur Winterklausur in Wildbad Kreuth



Bildungszentrum Kloster Banz



Für 20 Jahre Mitarbeit in Kloster Banz von Hauptgeschäftsführer Peter Witterauf (2.v.r.) und Leiter Michael Möslein (l.) geehrt: Ronald Hopf (2.v.l.), Johann Schnabl (3.v.l.), Gertrud Herold (r.), Heidi Bittermann (M.) feierte einen runden Geburtstag.



Das winterliche Wildbad Kreuth

Übersicht zu Teilnehmer- und Veranstaltungszahlen in 2009:

An Führungen in Kloster Banz und Wildbad Kreuth haben insgesamt rund 6.000 Personen teilgenommen.

2009	Veranstaltungen			Teilnehmer		
	eigen	fremd	Summe	eigen	fremd	Summe
Kloster Banz	433	194	627	11.662	16.720	28.382
Wildbad Kreuth	381	102	483	10.656	5.673	16.329
Konferenzzentrum München	288	128	416	11.040	16.660	27.700
Summe	1.102	424	1.526	33.358	39.053	72.411

Zentrale Aufgaben



Die Abteilung „Zentrale Aufgaben“ nimmt als Stabsabteilung die Aufgaben Personalmanagement, Beschaffung, Finanzierung, EDV-Ausstattung und Öffentlichkeitsarbeit für die Hanns-Seidel-Stiftung wahr. Konkrete Maßnahmen der Referate in 2009 sind in nachfolgender Aufzählung enthalten.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Internet (Referat I/1)

- Kommunikation durch Versand von Terminübersichten, Presseeinladungen und Pressemitteilungen
- Erstellung von Flyern und Broschüren zur Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung
- Individuelle Beantwortung von Presseanfragen oder von Anfragen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- Redaktion von Jahresberichten, Infobriefen, Newslettern, Publikationsverzeichnissen, Broschüren, etc. sowie des Internetauftritts www.hss.de mit Relaunch in 2009
- Fotodokumentation von Veranstaltungen mit Pressebetreuung
- Beratung der Fachreferate in Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation von Infoständen bei Ausstellungen, Tagungen etc.
- Planung und Abwicklung von Marketingaktivitäten der Hanns-Seidel-Stiftung

Personal & Recht, Organisationsentwicklung (Referate I/2 und I/3)

Schwerpunkte Personal Inland

- Personalmanagement, Beratung und Service, Personalplanung, -gewinnung und -controlling
- Unterstützung der Fachabteilungen bei der organisatorischen Weiterentwicklung
- Personalentwicklung, -schulung und -weiterbildung
- Gehaltsabrechnung, Urlaubs- und Fehlzeitenverwaltung für den gesamten Inlandsbereich
- Ausbildungsleitung für kaufmännische Berufe, Koordination von Praktikanten- und Werkstudenteneinsätzen

- Steuerung von organisatorischen Abläufen für den inneren Dienstbetrieb
- Einführung der Leistungsbeurteilung, umfangreiches Führungskräfte- und Mitarbeiterschulungsprogramm zur leistungsorientierten Bezahlung (LoB) sowie Steuerung der Umsetzung
- Mitgestaltung einer mitarbeiter- und wertorientierten Unternehmenskultur
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Schwerpunkte Personal Ausland

- Personalgewinnung und -steuerung sowie Betreuung der ins Ausland entsandten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie deren Angehörigen
- Gehalts- und Reisekostenabrechnung sowie Urlaubs- und Fehlzeitenverwaltung der Auslandsmitarbeiter
- Ansprechpartner in allen Fragen des Tarifrechts sowie in allen steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen in Verbindung mit einer Auslandsentsendung

Mitarbeiter Zentrale München	161
Mitarbeiter Berlin	2
Mitarbeiter Bildungszentren Kreuth und Banz	84
Mitarbeiter Inland	247
Mitarbeiter Ausland (nur entsandte)	30
Mitarbeiter gesamt	277

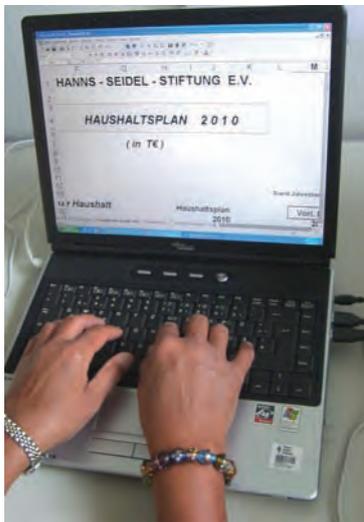
Die Stiftung beschäftigt 32 Auszubildende, was einer Quote von 12,96% entspricht. 45 Mitarbeiter/innen arbeiten in Teilzeit. Die Frauenquote aller Beschäftigten liegt bei 65,7%

Stichtag: 31.12.2009

Beschaffung, Bau, Liegenschaften, Innere Dienste (Referat I/4)

- Beschaffung und Auftragsvergabe für alle Bereiche der Stiftung
- Druck und Versand von Publikationen, Programmen und Einladungen durch die Hausdruckerei sowie durch Beauftragung externer Druckereien und Verlage
- Berufliche Begleitung der Bildungszentren Wildbad Kreuth und Kloster Banz, des Konferenzentrums München

- und der Zentrale, Bauinvestitionen und Unterhaltsmaßnahmen in allen Liegenschaften der Stiftung
- Planung und Einsatz neuer Kommunikationsmittel
- Organisation der Fahrdienste für Delegationen



Haushalt, Finanzen und Controlling (Referat I/5)

- Haushaltsplanung, Mittelbeantragung, Budgetierung, Mittelverwendung, Verwendungsnachweise
- Finanzmanagement und Controlling
- Buchhalterische und steuerliche Abwicklung aller Aktivitäten der Stiftung
- Reisekostenabrechnungen der externen Projektberater, Referenten und Mitarbeiter
- Mittelbewirtschaftung und Stipendienberechnung für In- und Auslandsstipendiaten
- Veranstaltungsabrechnungen (Seminare, Tagungen, Verbindungsstellen)
- Versicherungen, Kassenwesen
- Verwaltung von Sondervermögen



Elektronische Datenverarbeitung (Referat I/6)

- Austausch der aktiven Netzwerkkomponenten im Bildungszentrum Kloster Banz mit Umbau der Netzwerkstruktur und Virtualisierung der Serverlandschaft
- Realisierung einer neuen Firewall-Lösung in der Zentrale mit daraus resultierenden tiefgreifenden Änderungen in der Netzwerkstruktur
- Einführung von Word 2007 mit Schulung aller Mitarbeiter
- Einführung der neuen Version des Auslandsprojekte-Abrechnungssystems APASYS 3

www.hss.de –

Die Website der Hanns-Seidel-Stiftung

Zielgruppenorientierter, intuitiver, moderner – so präsentiert sich seit Juli 2009 der neu gestaltete Internetauftritt der Hanns-Seidel-Stiftung.



Bestellen Sie Publikationen, informieren Sie sich in unserer tagesaktuellen Veranstaltungsdatenbank über unser Seminar- und Tagungsangebot, besichtigen Sie unsere Bildungszentren, lesen Sie Berichte aus unserer Entwicklungszusammenarbeit, beantragen Sie ein Stipendium oder stöbern Sie in unserem Archiv. www.hss.de – klicken Sie sich rein!

Besuchen Sie auch unseren YouTube-Channel und sehen sich historische Wahlwerbespots oder Videos von unserer Arbeit im In- und Ausland an:

www.youtube.com/HannsSeidelStiftung.

Publikationen der Akademie

Politische Studien 2009 im Überblick mit Schwerpunkten

- ◆ Nr. 423 Von George Bush zu Barack Obama – amerikanische Außenpolitik im Wandel
- ◆ Nr. 424 Russland unter Medwedjew – eine erste Bilanz
- ◆ Nr. 425 Kennt die Wahlforschung noch den Wähler?
- ◆ Nr. 426 Sprache als Schlüssel zur Integration
- ◆ Nr. 427 „Sex sells?! ...“ – Menschenhandel und die Medien
- ◆ Nr. 428 Die Bundestagswahl 2009

Themenheft 1/2009

- ◆ Europa – Perspektiven und Grenzen

Sonderausgabe

- ◆ Generationenstudie 2009 – Heimatgefühl und Leben in Bayern

Aktuelle Analysen

- ◆ Grundlagen eines modernen Konservatismus
- ◆ Wie funktioniert Integration? Mechanismen und Prozesse

Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen

- ◆ Von den Ideen zum Erfolg: Bildung im Wandel
- ◆ Religionsunterricht in offener Gesellschaft
- ◆ Vom christlichen Abendland zum christlichen Europa
- ◆ Frankreichs Außenpolitik
- ◆ Zum Schillerjahr 2009 – Schillers politische Dimension

Argumentation kompakt

- ◆ Die ethischen Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft
- ◆ Soziale Gerechtigkeit in Deutschland

Berichte & Studien

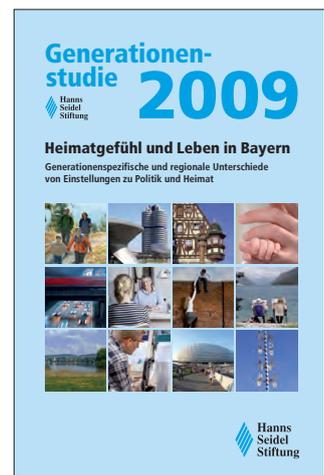
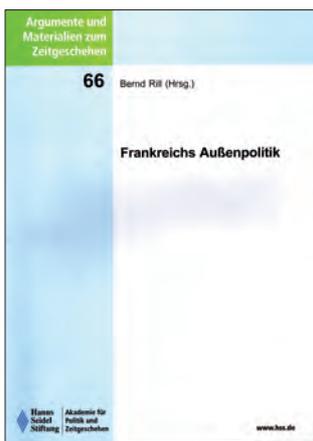
- ◆ Die Außenpolitik der USA – Präsident Obamas neuer Kurs und die Zukunft der transatlantischen Beziehungen

Studies & Comments

- ◆ Interventionen zum Kindeswohl
- ◆ Sicherheit in Südasien

Weitere Neuerscheinungen

- ◆ Hans Zehetmair (Hrsg.):
Zukunft braucht Konservative
- ◆ Henning Kaul / Hans Zehetmair (Hrsg.):
Unsere Erde gibt es nur einmal – Bekenntnisse zur Verantwortung für die Umwelt
- ◆ Renate Höpfinger / Roman Löschinger (Hrsg.):
Die Augenbraue – Theo Waigel im Blick großer Karikaturisten



Akademie für Politik und Zeitgeschehen



89 Veranstaltungen (Expertengespräche, Werkstattgespräche, Symposien, Roundtables etc.) führte die Akademie im Berichtsjahr mit 7.239 Teilnehmern durch. Veranstaltungsorte waren hauptsächlich das Konferenzzentrum München, die Bildungszentren in Wildbad Kreuth und Kloster Banz sowie schwerpunktmäßig die Bundeshauptstadt Berlin mit 5 Tagungen und 711 Teilnehmern. Die Akademie versteht sich als Ideenbörse für die Politik, die in unmittelbarer Verbindung zum aktuellen politischen Geschehen steht und danach strebt, einen substanziellen Beitrag zum öffentlichen Diskurs und zur Politikberatung zu leisten.

Präsident Obama und die Zukunft der Transatlantischen Beziehungen

Im Mittelpunkt eines Expertengesprächs am 26./27. November in Wildbad Kreuth stand eine erste Bilanz der Außenpolitik der Regierung Obama unter besonderer Berücksichtigung der Konsequenzen des im Januar 2009 vollzogenen Regierungswechsels in Washington für die transatlantischen Beziehungen.

Präsident Obama hatte zu Beginn seiner Amtszeit wiederholt die herausgehobene Bedeutung der Beziehungen Washingtons zu China und Indien betont. Deshalb waren die europäischen Konferenzteilnehmer, darunter der britische Botschafter in Berlin, Sir Michael Arthur, der Begründer der Münchner Sicherheitskonferenz (ehedem Wehrkundetagung), Ewald von Kleist-Schenzin, sowie die Universitätsprofessoren Stephan Bierling, Andreas Falke, Christian Hacke, Helga Haftendorn, Thomas Jäger, Werner Link, Tilman Mayer, Gisela Müller-Brandeck-Bocquet und Staatssekretär a.D. Lothar Rühl, insbesondere an der Frage des Stellenwertes Europas in der außenpolitischen Prioritätenskala der Obama-Administration interessiert.

Die amerikanischen Gäste, darunter Dr. Jackson Janes vom American Institute for Contemporary German Studies in Washington und Dr. Peter Hughes vom Croton Institute aus Washington, konnten die diesbezüglichen Befürchtungen der europäischen Teilnehmer in Richtung einer zunehmenden Orientierung der USA in Richtung Ostasien weitgehend zer-

streuen. Nach wie vor sei aus US-amerikanischer Sicht die wirtschaftspolitische Dimension der euro-atlantischen Beziehungen und insbesondere der transatlantische Handelsaustausch von großer Bedeutung. Darüber hinaus würde Europa primär aufgrund der Interessen- und Wertegemeinschaft des demokratischen Westens der wichtigste Partner Washingtons bei der Bewältigung sicherheitspolitischer Herausforderungen bleiben.



Expertengespräch 60 Jahre NATO – Fragen zur Zukunft der Allianz diskutierten am 1. April 2009 Peter Schmidt, Reinhard Meier-Walser, Lothar Rühl, Klaus Naumann und Carlo Masala (v. l.)

Seit einigen Jahren trifft sich der rund 40-köpfige Expertenkreis im November in Wildbad Kreuth, um sich über aktuelle Fragestellungen internationaler Politik, insbesondere Fragen europäischer Sicherheit und transatlantischer Beziehungen, auszutauschen.

Studie: Heimatgefühl und Leben in Bayern

Die Hanns-Seidel-Stiftung untersucht seit einem Jahrzehnt zusammen mit dem Institut GMS Veränderungen von Stimmungen und Meinungen über das

Leben in Bayern. Am 20. Oktober wurde die neueste Generationenstudie zum Thema „Heimatgefühl und Leben in Bayern“ vorgestellt. Die Ergebnisse dieser Studie unterstrichen, wie hoch das Ansehen des Freistaats Bayern bei seiner Bevölkerung auch in der jüngsten Vergangenheit geblieben ist. Das Erscheinungsbild Bayerns ist nach wie vor sehr positiv, seine Bewohner wohnen sehr gerne hier. Dies gilt auch für die jungen Bürger, die sich dabei von den Älteren nicht wesentlich unterscheiden. Die

Attraktivität Bayerns speist sich dabei sowohl aus emotionalen wie aus eher rationalen Faktoren. Dabei sind auch die Unterschiede zwischen den Regionen in Bayern keineswegs dramatisch – in allen Teilen des Landes überwog die positive Sicht auf die Heimat. Bei allen Entwicklungen in Staat und Gesellschaft zeigte diese Studie den sehr hohen Stellenwert, den die Heimat insbesondere in Bayern hat.

Stolz oder sehr stolz auf Bayern sind die Befragten wegen der schönen Landschaften (91%;+0% gegenüber 2003), wegen der lebendigen Traditionen (81%;+4%) oder wegen der wirtschaftlichen Erfolge (79%;+11%) bzw. der wissenschaftlichen Leistungen (79%;+8%).

Die außergewöhnlich große Presseresonanz zeigte, mit welchem Interesse die Ergebnisse dieser Umfrage aufgenommen wurden.

Europa – das Potenzial einer Vorteilsgemeinschaft

Im Rahmen der Reihe „Europa-Forum“, die dazu beitragen soll, den Gedanken der europäischen Integration im Bewusstsein der Staatsbürger fester zu verankern, wurde am 2. März über „Europa – das Potenzial einer Vorteilsgemeinschaft“ diskutiert.

Der Vorsitzende Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair verband mit dem Zweifel, ob die EU als Vorteilsgemeinschaft hinreichend wahrgenommen werde, den Wunsch, sie möge diese Qualität auch als eine Werte- und Kulturgemeinschaft entfalten. Die EU funktioniere sehr wohl und sei ausbaufähig, aber dies scheine unter dem Vorbehalt ihrer Akzeptanz in der breiten Öffentlichkeit zu stehen – damit war auf das „PR-Problem“ hingewiesen, das ebenfalls unter den Ursachen für das Scheitern der Referenden von 2005 in Frankreich und den Niederlanden zu suchen ist.

Staatsministerin Emilia Müller wies eindringlich auf den neuesten „Mehrwert“ hin, den die EU ihren Bürgern gebracht hat: die Einführung des Euro, die der gegenwärtigen Wirtschaftskrise einen widerstandsfähigen Währungsraum entgegengesetzt; die Osterweiterung von 2004, die Bayern ins Zentrum der Europäischen Union gerückt hat; die Ausweitung des Schengen-Raumes 2007, bei dem weitere Grenzkontrollen entfallen. Die EU ist die einzige adäquate Antwort auf die Globalisierung. Müller griff auch das kulturelle Argument auf und leitete daraus ab, dass die Beziehungen zur Türkei als eines wichtigen geostrategischen Handelspartners zwar weiterhin zu pflegen seien, dass aber eine Vollmitgliedschaft in der EU auch aus kulturellen Gründen nicht in Frage komme.

Markus Ferber, Sprecher der CSU-Europagruppe, sprach schwerpunktmäßig über die Herausforderungen infolge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise sowie zur gemein-

Generationenstudie 2009

Hanns Seidel Stiftung

Heimatgefühl und Leben in Bayern

Generationspezifische und regionale Unterschiede von Einstellungen zu Politik und Heimat



Hanns Seidel Stiftung



Hans Zehetmair, Helmut Jung und Peter Witterauf

Im Mittelpunkt der bayerischen „**Generationenstudie 2009**“ standen aktuelle und vor allem grundsätzliche Einstellungen zu Politik und Gesellschaft in Bayern.



Markus Ferber, Emilia Müller und Hans Zehetmair

samen Energie- und Außenpolitik. Gerade heute müsse man sich erneut auf die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft besinnen, denn diese hielten die Verantwortung fest, an die Unternehmer und Kapitalgeber gegenüber den Arbeitnehmern gebunden seien. Es sei ferner zu begrüßen, dass die Energieversorgungssicherheit heute als ein gemeinsames europäisches Thema wahrgenommen werde. Gegen drohende Abhängigkeit von russischen Lieferungen helfe nur die Diversifizierung der Lieferländer, und in diesem Zusammenhang sei die Realisierung der „Nabucco“-Pipeline aus dem Orient durch die Türkei nach Europa von herausragender Bedeutung. Außenpolitisch müssten die Europäer endlich lernen, einheitlich aufzutreten, und sich nicht, in Umgehung der hauptsächlichen Punkte eines Konfliktes, auf humanitäre Hilfe und Maßnahmen des Wiederaufbaus zu beschränken. Europa müsse in den Stand gesetzt werden, kriegerische Konflikte in seiner Nachbarschaft zu verhindern oder zumindest unter Kontrolle zu bringen. Der „EU-Außenminister“ (gemäß dem zum Tagungszeitpunkt noch nicht in Kraft getretenen Vertrag von Lissabon der „Hohe Repräsentant für Außen- und Sicherheitspolitik“) hänge allerdings von den Außenministern der 27 Mitgliedstaaten ab, und es sei bedauerlich, dass gerade die Außenpolitik weiterhin eine Domäne herkömmlicher nationalstaatlicher Willensbildung sei.

Mittelstand meistert erfolgreich das Krisenjahr

Ein starkes Rückgrat hält auch einer sehr tiefgreifenden Krise stand. Diese Erkenntnis bestätigt sich am Ende des Krisenjahres 2009. Der Mittelstand übersteht die Situation weitaus besser als zu befürchten war. Die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens, für die Betriebe stehen, die Loyalität den Mitarbeitern gegenüber, das sind die Werte, die Stabilität geben.

Trotzdem oder gerade deshalb gilt heute mehr denn je: **„Mittelstand und Mittelschicht – das Rückgrat der Gesellschaft stärken.“** Das stellte der Direktor des Institutes der deutschen Wirtschaft, Prof. Dr. Michael Hüther, am 18. Juni fest. Die Geschichte zeigt: wenn die Mittelschicht erodiert, verliert das Gesellschaftsmodell konsequenterweise sein Zentrum und bricht. Neuralgischer Punkt dabei ist der Arbeitgeber Mittelstand. Er hält die zentrifugalen Kräfte, die die Krise schafft, zusammen und er ist es auch, der die Auswirkungen in Deutschland vergleichsweise erträglich macht. Die Stärkung dieser Gruppe bringt positive Auswirkungen in alle Bereiche, in Wirtschaft und Gesellschaft.



Michael Hüther, Jürgen Schleifer, Erwin Huber und Werner Lang

Substanziell an dieser Stelle ist, dass der Mittelstand geplante Investitionen und Wachstum finanzieren kann. Ist der **„Mittelstand in der Kreditklemme?“**, hierzu diskutierten am 24. August unter der Leitung von Hauptgeschäftsführer



Eine mögliche Kreditklemme diskutierten Werner Lang, Stephan Götzl, Peter Witterauf, Erwin Huber, Helmut Rödl, Lothar Semper und Johann Heckner

Dr. Peter Witterauf hochrangige Vertreter der Bankenlandschaft, darunter Joachim Feldmann, Vorstandsmitglied der LfA Förderbank, Dr. h.c. Stephan Götzl, Präsident des Genossenschaftsverbands Bayern, und Sparkassenvorstand Johann Heckner. Erwin Huber, der Vorsitzendes des Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie im Bayerischen Landtag, hatte ein wesentliches Fazit des Abends bereits in seinem Impulsreferat zu Beginn der Veranstaltung herausgehoben: „Noch gibt es keine Kreditklemme, aber sie droht und gefordert ist nicht nur die Politik, Handlungsbedarf gibt es auch und vor allem Seitens der Banken“.

Der Trend, die richtigen Lehren aus der Krise zu ziehen und die Potenziale und Chancen auch zu nutzen, die sich daraus ergeben, war bei allen Veranstaltungen spürbar. Auch der Blick zurück zeigt Wirkung: **„Die Weltwirtschaftskrise vom Anfang der 1930er Jahre: Hat die heutige Wirtschaftspolitik daraus gelernt?“** Prof. Dr. Christoph Buchheim,



Christoph Buchheim

Ordinarius für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Mannheim, legte am 8. Juni dar, dass die Analyse vergangener Krisen die Strategien für die Zukunft überzeugender macht. Nachhaltiges Wirtschaften ist eine solche Thematik. Auch und gerade für den Bereich der Wirtschaft sind Grundüberzeugungen und Wertorientierungen von besonderer Bedeutung. Seine Bandbreite auf kommunaler Ebene zeigte sich beim Expertengespräch: **„Nachhaltige kommunale Wirtschaftspolitik“**. Energiemanagement, Infrastruktur, Haushaltspolitik und Stadtentwicklung wurden intensiv unter dem Nachhaltigkeitsgesichtspunkt diskutiert.

Symposium: Museum und Schule

Das Symposium „Museum und Schule – Erfolgreiche Partner?“ vom 28. bis 30. Oktober beleuchtete den Themenkomplex insbesondere unter dem Aspekt, was zu verändern ist, um die erfolgreiche Partnerschaft beider Institutionen noch weiter auszubauen und sich bei der Erfüllung des Bildungsauftrags gegenseitig zu unterstützen.



Günter Dippold, Ludwig Spaenle und Paula Bodensteiner

Über 100 Teilnehmer diskutierten mit Referenten aus unterschiedlichsten Disziplinen zu aktuellen Fragen über das zukünftige Mit- oder Nebeneinander der Bildungsinstanzen Museum und Schule. Beide Institutionen sind verpflichtet, Bildung zu vermitteln. Allerdings kann eine engere Zusammenarbeit nicht ohne weiteres vorausgesetzt werden, denn der Schulalltag ist den Anforderungen des Lehrplans unterworfen, dazu kommen knappe finanzielle Mittel sowie personelle Engpässe auf beiden Seiten, die eine Zusammenarbeit erschweren.

Prof. Dr. Andreas Körber (Universität Hamburg) stellte das Konzept des „historischen Denkens“ vor, das als Unterrichtsfach einen neuen didaktischen Umgang mit Geschichte beinhaltet und sich gerade den Weg in die Schulen bahnt. Es wird nur eine Frage der Zeit sein, bis dieses Konzept im Wirkungsfeld der Museumsleiter und -pädagogen zum Tragen kommt.

Der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle, sprach auf dem Symposium zum Thema „Die Rolle der Museen im Kontext aktueller bayerischer Schulpolitik“ und verwies dabei vor allem auf die Situation der heutigen Schülergeneration, die, wie keine andere zuvor, mit einer stets wachsenden Fülle von Informationsangeboten umzugehen habe. Schulen wie Museen müssten mit dieser

Entwicklung konkurrieren und sich diesen Herausforderungen im Bereich der Wissensvermittlung stellen. Dass dies in Zeiten einer permanent angespannten Haushaltslage, gerade auch im Kulturbereich, keine einfache Aufgabe ist, wurde in der anschließenden Diskussion nachdrücklich zur Sprache gebracht. Trotzdem machte Minister Dr. Spaenle den Kulturschaffenden Mut. Gerade Bayern habe einen großen Reichtum an Kulturgütern, deren Pflege und Erschließung Verfassungsrang besitze. Dieses Erbe gelte es mittels qualifizierten Personals zu erforschen und zu bewahren sowie einem interessierten Publikum verständlich aufbereitet nahe zu bringen.

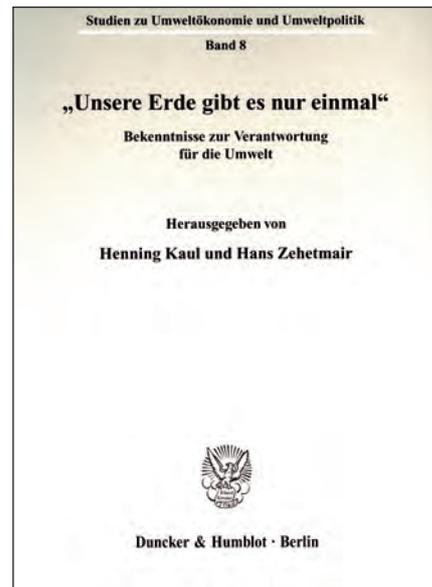
Das Symposium zeigte auf, dass das Museum als „Ort der seriösen Informationsgewinnung“ unbestritten noch Potenzial aufweist, um weiter an Bedeutung für Schüler zu gewinnen, wobei auch die Schulen von den Exponaten und Ausstellungen verstärkt Gebrauch machen müssen.

Buch: Unsere Erde gibt es nur einmal



Werner Schnappauf, Henning Kaul, Hans Zehetmair, Wolfgang Schroepfel bei der Buchpräsentation im Bayerischen Landtag

Nachhaltige Umweltpolitik und intensive Maßnahmen zum Klimaschutz stehen auf der Agenda internationaler Politik. Namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft haben in einem Buch ihre Plädoyers zum nachhaltigen Wirtschaften und zum Naturschutz vorgetragen, darunter Angela Merkel, Horst Seehofer, Alois Glück, Angelika Niebler, Johannes Friedrich, Ernst-Ludwig Winnacker, Theo Waigel, Ulrich Wagner, Notker Wolf, Ilse Aigner, Randolph Rodenstock und Fritz Brickwedde. Mit ihren Beiträgen beziehen die Autoren Stellung zum Umweltschutz, wagen einen Blick in die Zukunft und stellen sich der öffentlichen Diskussion.



Das Buch wurde vom ehemaligen Bayerischen Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen und jetzigen Hauptgeschäftsführer des BDI, Dr. Werner Schnappauf, am 11. September in München vorgestellt. Schnappauf wies

darauf hin, dass nur ein bedingungsloses „Ja“ zum nachhaltigen Handeln die größten Umweltkatastrophen verhindern könne. Bayern sieht er hier in einer Vorreiterrolle. Das erste Umweltministerium der Welt entstand bereits 1970 in Bayern. Der damalige Ministerpräsident Dr. Alfons Goppel reagierte damit auf „die Bedrohungen unserer Lebensgrundlagen durch die zunehmende Technisierung der Welt und den unkontrollierten Egoismus des Einzel-

nen“ und wollte fortan die Lebensgrundlagen für künftige Generationen mit erheblichen staatlichen Leistungen sichern und verbessern. Das Buch ist im Verlag Duncker & Humblot erschienen.

Sicherheit: Problemverbund Pakistan – Afghanistan

Die sich in Afghanistan und Pakistan immer deutlicher zeigenden Destabilisierungsprozesse und die Möglichkeiten ihrer Beherrschung waren Gegenstand mehrerer Sicherheitstagungen.

Eine international besetzte Tagung zum Thema: **„Problemverbund Pakistan – Afghanistan“** fand dreitägig im November 2009 im Tagungszentrum Wildbad Kreuth statt.

Die wichtigsten Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden: Eine getrennte Betrachtung der beiden Krisenherde Afghanistan und Pakistan muss notwendig zu unrealistischen Annahmen und damit auch zu wenig zielführenden Handlungsoptionen führen. Zudem ist eine rein militärische Lösung des „Taliban-Problems“ in beiden Ländern nicht möglich. Es kann auch nicht der Sinn der westlichen Intervention in Afghanistan sein, dort zu versuchen, westliche Vorstellungen von Demokratie zu verwirklichen. Es wäre ein Fehler, das Lager der – im weitesten Sinn den Taliban zuzurechnenden Kräfte – als homogen zu betrachten; versucht werden sollte dagegen, mit den gemäßigten Kräften dieses Lagers ins Gespräch zu kommen, um diese von den terroristischen „Hardlinern“ abzukoppeln.



Heinrich Kreft, Werner Fasslabend und Alexander Gauland

Übereinstimmung wurde vor allem auch darin erzielt, dass es höchste Zeit sei, eine Exit-Strategie zu entwickeln, die einen Rückzug ohne Gesichtsverlust ermöglicht, um den terroristischen Elementen keinen Auftrieb zu geben.

Zukunft braucht Konservative

Das Nachdenken über konservative Politik und die ihr zugrunde liegenden Wertvorstellungen war ein zentrales Anliegen im Superwahljahr 2009. Unter dem Motto „Zukunft braucht Konservative“ legte die Stiftung ein Standardwerk auf, in dem Ansätze, Entwürfe und konkrete Inhalte einer modernen konservativen Politik entwickelt und in den politisch-wissenschaftlichen Diskurs eingespeist wurden.

In der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund referierten und diskutierten die Zukunft des konservativen Denkens namhafte Experten wie Andreas Rödder (Mainz), Volker Kronenberg (Bonn), Rüdiger Voigt (München), Gerd Langguth (Bonn), Heinrich Kreft (Berlin), Werner Fasslabend (Wien), Heinrich Badura (Wien) und Alexander Gauland (Potsdam). Die konzentrierte Atmosphäre dieser Expertenrunde ermöglichte einen intensiven Austausch über die Aktualität und die mögliche Neuausrichtung dieser politischen Denkform in Deutschland, Europa und den USA. Im anschließenden öffentlichen Abendvortrag legte der langjährige Bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber zum Thema „Europa – Eine Wertegemeinschaft!?“ den 350 Zuhörern in einer eindrucksvollen Tour d’Horizon konservative Positionen und Herausforderungen im Vereinigten Europa dar.





„60 Jahre Grundgesetz – Seine Lehren für die Freiheitsidee, die Familienpolitik, den Finanzmarkt, das Steuerrecht“ war Thema eines Diskussionsvortrages mit Hans Zehetmair und Paul Kirchhof, Bundesverfassungsrichter a.D. und Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht der Universität Heidelberg



Der langjährige Bundesvorsitzende der SPD, Hans-Jochen Vogel, Hauptgeschäftsführer Peter Witterauf, der Christdemokrat Norbert Blüm, Bundesminister a.D., und der Aufsichtsratsvorsitzende und Hauptaktionär der Greiffenberger AG, Heinz Greiffenberger, diskutierten Anspruch und Wirklichkeit der sozialen Gerechtigkeit



Die Kommerzialisierung der Daseinsvorsorge erläuterten Staatsministerin Christine Haderthauer, Abt Pater Odilo Lechner und Peter Badura, LMU-München



Die Hanns-Seidel-Stiftung hatte junge Publizisten aufgerufen, ihre Beiträge zum Thema „Sprache als Schlüssel zur Integration – Was kann unser Bildungssystem dazu beitragen?“ einzureichen. Die Preisträger 2008/09 sind: Amy Hunter, Alexander Pröb, Stefanie Rügenach und Stefanie Hiekmann



„Patientenverfügungen und Palliativmedizin“ war Thema einer Expertentagung am 28. April, die der Frage nach dem bisher auf dem Gebiet Geleisteten nachging und konkreten Handlungsbedarf an die Politik formulierte

Ausschreibung

Förderpreis für politische Publizistik
zum Thema „**Hintergründe der
Jugendgewalt in Deutschland**“
siehe Seite 28

Archiv, Bibliothek und Dokumentation



Die Augenbraue – mit dieser Karikaturenausstellung von Hanns-Seidel-Stiftung und dem Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur des Klosters Roggenburg wurde der ehemalige Bundesfinanzminister und CSU-Vorsitzende **Theo Waigel** anlässlich seines 70. Geburtstages gewürdigt. Etwa 160 Zeichnungen aus dem Fundus der Karikaturisten Horst Haitzinger, Dieter Hanitzsch und Ernst Maria Lang kommentierten auf humorvolle und bisweilen bissige Weise in seiner Person historische Ereignisse, Marksteine und Entwicklungen, die nach dem Mauerfall vor 20 Jahren zur deutschen Einheit wie zur Schaffung der europäischen Gemeinschaftswährung Euro führten. Am 25. Oktober besuchte **Bundes-**

Ausstellungsplakat



Horst Köhler im Gespräch mit Theo Waigel und Hans Zehetmair

präsident Horst Köhler zusammen mit Theo Waigel, Hans Zehetmair und vielen weiteren geladenen Gästen die Ausstellung, die vom 25. April bis 29. November im schwäbischen Kloster Roggenburg gezeigt wurde.

Eine weitere Ausstellung – **Politischer Neubeginn 1945–1950. Die Anfänge der Parteien in Würzburg und Unterfranken im Spiegel der Wahlplakate** – zeigte das



Ausstellungskatalog

Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP) in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Würzburg. Die Plakatausstellung wurde am 8. April von Oberbürgermeister Georg Rosenthal, Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Prof. Dr. Dirk Götschmann von der Universität Würzburg eröffnet und bis zum 24. April im Foyer des Würzburger Rathauses gezeigt. Sie dokumentierte den politischen Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg am Beispiel von Würzburg



Eröffnung der Ausstellung „Politischer Neubeginn 1945–1950“ am 8. April 2009 im Foyer des Würzburger Rathauses: Dr. Ulrich Wagner vom Stadtarchiv Würzburg, Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Dr. Renate Höpfinger und Oberbürgermeister Georg Rosenthal

und Unterfranken, thematisierte die herausfordernden Probleme der Zeit und erinnerte an Frauen und Männer der ersten Stunde, die sich unbeirrt an einen demokratischen Neuaufbau gemacht hatten.



Bürgermeister Egon Probst, Landrat Heinz Wölfel, Franz Georg Strauß, Staatsminister Helmut Brunner, CSU-Ortsvorsitzender Johann Geiger und Claus Brüggmann bei der Eröffnung der Franz Josef-Strauß-Ausstellung

Die anlässlich des 20. Todestages von Franz Josef Strauß im Jahr 2008 erarbeitete Ausstellung **„Von der Leidenschaft, der res publica zu dienen. Franz Josef Strauß (1915–1988)“** wurde vom 7. bis 20. September im niederbayerischen Drachselsried gezeigt. Im Beisein von Dr. Franz Georg Strauß wurde die Ausstellung von Landwirtschaftsminister Helmut Brunner eröffnet.

Zum 30. Todestag des ersten CSU-Vorsitzenden Dr. Josef Müller (bekannt als Ochsenhepp) am 12. September wurde das **„Leben und Wirken von Dr. Josef Müller“** portraitiert. Die siebenminütige, mit 40 Fotos, Abbildungen, Zeitungsausschnitten und Karikaturen illustrierte Dokumentation ist im Internet unter www.hss.de/mediathek/josef-mueller.html zu finden.



Porträt von Josef Müller aus dem Jahr 1946



Unter dem Motto „Der Stiftung ein Gesicht geben“ zeigt das ACSP jetzt persönliche Ansprechpartner in prominenter Gesellschaft: www.hss.de/mediathek/archiv-fuer-christlich-soziale-politik.html

Archiv

Das **Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP)** der Hanns-Seidel-Stiftung übernahm im Jahr 2009 etwa 130 laufende Meter Akten sowie umfangreiches Sammlungsgut (Plakate, Flugblätter, Filme, Fotos und Publikationen). Bedeutende Aktenabgaben erhielt das ACSP nach dem Ausscheiden langjähriger Abgeordneter aus dem Bundestag: **Kurt Rossmanith, Maria Eichhorn und Hans Raidel** übergaben ihre Handakten dem ACSP. Auch die Unterlagen der **15. Wahlperiode der CSU-Landesgruppe** wurden an das Archiv abgegeben. Der langjährige Abgeordnete und Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestags **Alfred Biehle** übergab dem Archiv erneut umfangreiche Unterlagen aus seiner politischen Tätigkeit.

Neben der Unterstützung zahlreicher Forschungsvorhaben und Qualifizierungsarbeiten bearbeitete das ACSP 400 wissenschaftliche und parteigeschichtliche Anfragen. Seit Anfang 2008 kommt im ACSP mit der Software Offline Web Archiv (OWA) ein System zur Archivierung von Internetauftritten zum Einsatz, mit dem auch multimediale Features wie integrierte Flashes, Tondokumente und Videos heruntergeladen und archiviert werden können. Mit dem OWA wurden im Jahr mehr als 550 Sites gespiegelt und archiviert. Erfasst werden die Internetauftritte der CSU, ihrer Fraktionen und Arbeitsgemeinschaften, die Seiten der CSU-Bezirks- und Kreisverbände, der Bundeswahlkreise sowie die der Mandatsträger der Partei im Europaparlament, Bundes- und Landtag.

Im Rahmen der Erschließungs- und Verzeichnungsarbeiten wurden die Arbeiten an den Nachlässen von Richard Jaeger, Hans Klein, Franz Josef Strauß und Heinrich Aigner fortgesetzt, die Erschließung des Bestandes „CSU-Parteitage“ begonnen und umfangreiche Sortier- und Ordnungsarbeiten an Altbeständen durchgeführt. Mit dem digitalen **Bildarchiv** wurde eine neue Datenbank angelegt, um den großen Bestand an digitalen Fotos von Partei- und Wahlveranstaltungen zu sichern, die seit 2002 auf CDs überliefert werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Erschließung des Karikaturennachlasses von Herbert Kolfhaus: Über 360 Zeichnungen der Jahrgänge 1964 und 1965 wurden digitalisiert und inhaltlich erfasst.

Mit dem Relaunch der Website www.hss.de weitete das ACSP den Service für alle Fragen der CSU-Parteigeschichte zum Download wichtiger Informationen und Daten erheblich aus.

Bibliothek

Die **Politisch-Historische Fachbibliothek** verzeichnete 2009 etwa 400 Neuzugänge und verwaltete 215 Zeitschriftenabos. Der Zugang für Literaturrecherchen erfolgt bequem über die Seite <http://katalog.bib-bvb.de/avanti/hsm/opac.html>. Die Bearbeitung von Jahrbüchern und die Arbeit mit Fremddaten waren Schwerpunkte beim Erfahrungsaustausch mit den Kollegen der Staats- bzw. der Universitätsbibliothek.

Informations- und Dokumentationsstelle

Die **Informations- und Dokumentationsstelle (IuD)** bearbeitete etwa 1.300 Ausleihen und Anfragen vor Ort. Mehr als 6.000 Medien gelangten per Umlauf in die Referate. Umfangreiche Recherchen wurden zu aktuellen Themen der Innen- und Außenpolitik durchgeführt und die Entwicklung in der deutschen Parteienlandschaft beobachtet. Ausführliche Recherchen wurden u.a. zu den Themen **Global Zero** (Internationale Bemühungen um eine Welt ohne Nuklearwaffen), dem **Afghanistan-Konflikt**, den **neuen politischen Entwicklungen in Nord- und Südkorea**, dem **Bologna-Prozess** sowie zur **Bildungspolitik** durchgeführt.



Karikatur von Herbert Kolfhaus vom 16. Januar 1965: „Der Betrieb da runter wird langsam beängstigend“ zum Steuergelände und zur Kapitalflucht in die Schweiz (ACSP, NL Kolfhaus Herbert 1965: 1/20).

Büro Berlin



„Mehr Macht für Europas Bürger“: Eckart D. Stratenschulte und Thomas Silberhorn

Aktuelle und grundlegende Themen vor allem der internationalen Politik haben die Arbeit des Hauptstadtbüros der Hanns-Seidel-Stiftung im Bundestagswahljahr 2009 maßgeblich geprägt. Sicherheitsfragen, Energieversorgung, die globale Wirtschaftskrise, aber auch Klimaschutz und entwicklungspolitische Perspektiven bildeten Themenschwerpunkte, in denen sich die Leitlinien der Stiftung als Wertedebatte in der globalen und nationalen Wechselwirkung abbildeten. Als ein Höhepunkt kann eine Veranstaltung zum Stand der Aufarbeitung von Unterlagen der DDR-Staatssicherheit gelten, mit der das Berliner Büro einen Beitrag zum 20. Jahrestag des Mauerfalls leistete.

Grundlage dieser intensiven Arbeit ist insgesamt eine enge Vernetzung sowohl zur politisch-operativen Ebene von Parlament, Bundesregierung, Ministerien und Diplomatie als auch zum komplexen vorpolitischen Raum der Bundeshauptstadt. Erneut konnte das Netzwerk der Hanns-Seidel-Stiftung national und international erheblich ausgebaut werden. Insbesondere in der Reihe **„Entwicklungspolitisches Forum“** mit Workshops von politischen und wissenschaftlichen Experten wurde der Anspruch eingelöst, über die Vernetzung von Fachkompetenz verschiedener Ebenen auch den Bundestag politisch zu beraten. Darüberhinaus bieten die öffentlichen Fachveranstaltungen und Podiumsdiskussionen der sicherheitspolitischen Themenschiene eine Basis für Information und meinungsbildende Diskussion. Hier zeigt die Hanns-Seidel-Stiftung auch in Berlin Präsenz als Institution der politischen Bildung.

Ihre Aufgabe in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit spiegelt sich zunehmend auf der Berliner Ebene als intensiver Kontakt zum Auswärtigen Amt und zahlreichen

Regierungs- und Parlamentsdelegationen aus dem Ausland. Zu den prominenten Besuchern des Hauptstadtbüros zählten S.E. Erzbischof Elias Chacour, Bischof von Galiläa, die Botschafter Kubas und des Kosovo sowie Dr. Franz-Christoph Zeitler, Vizepräsident der Deutschen Bundesbank.

Der Kontakt zu den (Alt-)Stipendiaten in Berlin konnte erheblich ausgebaut werden. Dies entspricht der Zielsetzung, das Alumni-Netzwerk mit den Berliner Aktivitäten zu verzahnen und als wichtigen Beitrag junger Meinungsführer in die politische Debatte einzubringen.



„Piraterie im 21. Jahrhundert“: Michael Stehr, Ernst Hebeker (Leiter des Hauptstadtbüros), Thomas Schütze und Hans-Heinrich Nöll

Ausgewählte Berliner Veranstaltungen im Jahr 2009:

- Die schwierige Partnerschaft zwischen der NATO und Russland (mit Generalmajor Kurt Herrmann);
- Der russisch-ukrainische Gas-Streit (u.a. mit Dr. Frank Umbach, CESS München);
- Mehr Macht für Europas Bürger (mit Thomas Silberhorn, MdB, und Prof. Dr. Eckart Stratenschulte, Europäische Akademie);
- Demographie als Faktor der Internationalen Politik (Prof. Dr. Gunnar Heinsohn);
- Wer regiert im Heiligen Land? (Gil Yaron, Sicherheitsexperte Tel Aviv);
- Der Einfluss der globalen Wirtschaftskrise auf den deutschen Arbeitsmarkt;
- Lateinamerika – Zwischenstaatliche Kooperation und Konflikte;
- Perspektiven des Europäischen Luftverkehrs (mit Dr. Michael Kerkloh, Flughafen München und Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB);
- Klimaschutz und Entwicklung – der erzwungene Aufbruch (mit Dr. Jürgen Kropp, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, und Dr. Christian Ruck, MdB);
- Das Stasi-Puzzle (mit Dr. Hubertus Knabe, Stasi-Gedenkstätte Hohenschönhausen, und Stephan Mayer, MdB);
- Piraterie im 21. Jahrhundert (u.a. mit Dr. Michael Stehr, Marine-Forum Bonn, Dr. Hans-Heinrich Nöll, Verband Deutscher Reeder und Kapitän zur See Thomas Schütze, Einsatzführungsstab Bundesministerium der Verteidigung).

Bildungswerk



Grundauftrag politischer Bildung

Die Vermittlung politischer Bildung auf der Grundlage christlicher Werte ist eine zentrale Aufgabe in der Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung. Dabei geht es zum einen darum, über die Grundlagen unserer politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung aufzuklären und auf die großen Entwicklungen unserer Zeit einzugehen, zum anderen Kompetenzen zu vermitteln, die für eine Mitwirkung in Staat und Gesellschaft erforderlich sind. Mit einem vielfältigen Angebot an Seminaren und Veranstaltungen ist das Bildungswerk auch im Jahre 2009 diesem Auftrag nachgekommen. Mehr als 60.000 Bürgerinnen und Bürger haben an mehr als 1.600 Seminaren und Veranstaltungen teilgenommen, die in den Bildungszentren Kloster Banz und Wildbad Kreuth sowie im Konferenzzentrum München und in den Regionen Bayerns stattfanden.

An den beiden Jahresjubiläen „60 Jahre Grundgesetz“ und „20 Jahre Fall der Berliner Mauer“ konnte das Grundanliegen politischer Bildung in besonderer Weise deutlich gemacht werden: So ist es ein permanenter Auftrag politischer Bildungsarbeit, das hohe Gut unseres freiheitlich-demokratischen Rechtsstaates in das Bewusstsein der Bürger zu rücken und sich dafür zu engagieren. In den Seminaren wurden die verschiedenen Aspekte unserer freiheitlichen Grundordnung, die Bedeutung der Subsidiarität und die ordnungspolitischen Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft, die angesichts der internationalen Finanz- und Wirtschafts-

krise an besonderer Aktualität gewonnen hat, behandelt. Dies galt in gleicher Weise für die Behandlung europapolitischer Themen, die im Hinblick auf die Wahlen zum Europäischen Parlament eine besondere Aufmerksamkeit erfuhren.

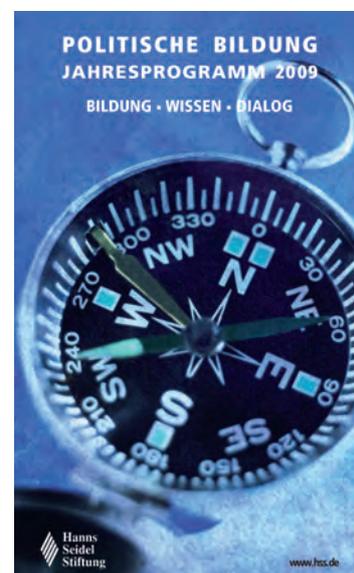


Helmuth Stock, Hans Zehetmair und Franz Guber

Der bisherige Leiter des Bildungswerks der Hanns-Seidel-Stiftung, Helmuth Stock, trat zum 1. April 2009 in den Ruhestand. Zum neuen Abteilungsleiter wurde Dr. Franz Guber ernannt, der seit 1995 für die Stiftung tätig ist – zunächst als Referatsleiter für „Westeuropa“ und „Europäische Beziehungen“, seit 1999 als Leiter des „Referats für Vorstandsangelegenheiten“.

Ebenso wurde verdeutlicht, dass unsere parlamentarische Demokratie eine von Menschen gestaltete und zu gestaltende politische Ordnung ist, die auf die Existenz demokratischer Parteien und die Mitwirkung qualifizierter Demokraten angewiesen ist. Dies in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu rücken, war ebenso wichtig wie die **Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements** in den verschiedensten Bereichen.

Denn neben der **Wissensvermittlung** ist es eine wesentliche Aufgabe politischer Bildungsarbeit, die Menschen zur **Mitwirkung in Politik und Gesellschaft** zu befähigen und zu motivieren.



Aktuelle Themen für Seminare und Veranstaltungen der Hanns-Seidel-Stiftung stehen im Jahresprogramm 2010 oder in unserer Veranstaltungsdatenbank im Internet www.hss.de/veranstaltungen.html

Das Bildungswerk arbeitete 2009 u.a. mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

Landesverband Bayern Unternehmer- und Meisterfrauen im Handwerk e.V.; Münchner Bildungswerk; Bayerischer Bauernverband, Ortsverein Chieming; Bayerische Akademie für Erwachsenenbildung im Sport e. V.; Netzwerk Mütter- und Familienzentren in Bayern e.V.; Gemeinschaftsaktion Sicher zur Schule – Sicher nach Hause; Universität Leipzig; Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Bayern e.V.; Universität Regensburg; Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen – Agenturen/Freiwilligen-Zentren; Isargau Bayerische Heimat- und Volks-Trachtenvereine e.V.; Europäisches Gymnasium München; Maschinenring Rosenheim; Offizierschule der Luftwaffe; Überparteilicher Arbeitskreis von Christen zur Förderung von Frieden und Freiheit; Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Unterfranken; Landfrauenvereinigung des KDFB; Hochschule für Politik München; Hochschule für Angewandte Sprachen in München; Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands; Fachhochschule Ansbach; Universität Würzburg; Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V.; Universität der Bundeswehr München; Arbeitsgemeinschaft der Transferstellen Bayerischer Universitäten; Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn; Bayerischer Trachtenverband; Vereine des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV); Clausewitz-Gesellschaft; Bundeswehr; Universität Augsburg; Universität Passau; LMU München; Ursulinen Schulstiftung; Aktion für das Leben; Landessozialgericht München; Junioren des Handwerks; Kath. Schulwerk; Landeselternverband Bayerischer Realschulen; Elite-Akademie; Bund der Selbstständigen; Landesverband Bayern der Gehörlosen; Bayerischer Waldbesitzerverband; AG Urlaub auf dem Bauernhof u.v.a.

Die Bedingungen für Kooperationsseminare finden Sie im Internet unter

www.hss.de/politik-bildung/politische-bildung.html

Zahl der Seminare	2009
gesamt	1.608
regional in Bayern	941
in Wildbad Kreuth	284
in Kloster Banz	348
im Konferenzzentrum München	35

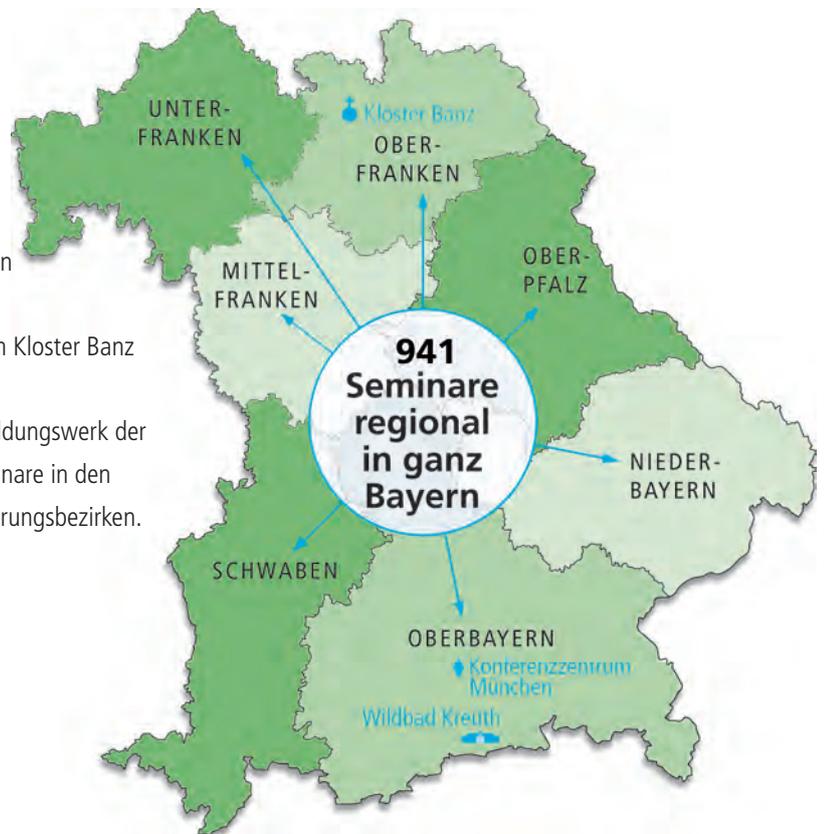
Zahl der Teilnehmer	2009
gesamt	55.632*
regional in Bayern	40.329
in Wildbad Kreuth	5.921
in Kloster Banz	7.270
im Konferenzzentrum München	2.112

* Nicht bei allen Seminaren werden Teilnehmerlisten geführt. Die tatsächliche Teilnehmerzahl dürfte um 5 bis 10 Prozent über der Zahl der erfassten Teilnehmer liegen, also bei bis zu 61.000 Teilnehmern in 2009.



Seminare 2009 im Überblick

Rund 1.000 Referenten und rund 500 Seminarleiter kamen bei den insgesamt 1.608 Seminaren des Bildungswerks 2009 zum Einsatz. 348 Seminare wurden im Bildungszentrum Kloster Banz und 284 in Wildbad Kreuth durchgeführt. In der bayerischen Region fanden 941 Seminare statt. Das Bildungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung kooperierte zur Durchführung der Seminare in den bayerischen Regionen mit Regionalbeauftragten in den Regierungsbezirken.





Der Stiftungsvorsitzende Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair überreicht dem CSU-Europaabgeordneten Markus Ferber das neu erschienene Europa-Kompodium.



Das Podium: Minister Ludwig Spaenle, Vorsitzender Hans Zehetmair und Staatssekretär Marcel Huber

Rund 400 Multiplikatoren folgten am 28. Januar der Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung zu einer bildungspolitischen Grundsatzrede des bayerischen Kultusministers Dr. Ludwig Spaenle. Im Konferenzzentrum München machte Spaenle den Kommunen ein Angebot: Er werde beim Bildungsgipfel am 11. Februar einen Vorschlag unterbreiten, nach dem Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen künftig die Trägerschaft für alle Arten von Ganztagsklassen übernehmen könnten.

www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2009/qualitaet-und-gerechtigkeit.html

Eine 100-Tage-Bilanz präsentierte am 13. Februar der bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, den Seminarteilnehmern. Dabei hob er das Engagement Bayerns hervor, die Landwirte insbesondere bei der Umstellung auf weitere Einkommensquellen zu unterstützen. Weitere Themen waren die berufliche Aus- und Fortbildung der Landwirte, die Unterstützung der Milchbauern

und die rasche flächendeckende Versorgung mit schnellen Internetzugängen in den ländlichen Regionen.



Der bayerische Agrarminister Helmut Brunner und der CSU-Europaabgeordnete Albert DeB

Wieder ins Programm aufgenommen wurden im April Rhetorikseminare, die sich speziell an Lehrerinnen und Lehrern richten. Inhalte sind u.a. die gute Ausdrucksfähigkeit, die er-



Lehrerinnen und Lehrer beim Rhetorikseminar in Wildbad Kreuth

folgreiche Gestaltung von Gruppenprozessen, der richtige Führungsstil, der strategische und kreative Einsatz von Kommunikationsmodellen sowie Möglichkeiten, wie sich Lehrerinnen und Lehrer konstruktiv in ihrer Unterrichtsgestaltung austauschen und sich so in allen Phasen einer Teambildung selbst wohl fühlen können.

„Europa ist sich seiner Verantwortung in der Raumfahrt bewusst geworden!“ Der Vorsitzende der CSU-Europagruppe



Der deutsche Astronaut Thomas Reiter bei seinem Statement

im Europäischen Parlament, Markus Ferber, verdeutlichte mit diesem Satz, dass die Technologieanforderungen der Raumfahrt ein Innovationskatalysator und ein Be-



„Perspektiven Europäischer Raumfahrtspolitik“ war Thema einer Expertentagung in München

weis technischer Kompetenz sind. Welche Beiträge zur Integration und zum Ansehen von Europa die Raumfahrt in der Zukunft noch leisten kann und welche Strukturen hierzu notwendig sind, diskutierten Raumfahrt-Experten am 18. Mai. www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2009/raumfahrtpolitik.html

Deutschland steckt in der tiefsten Rezession der Nachkriegsgeschichte. Sie ist eine Folge der internationalen Finanzkrise, die ihren Ausgangspunkt in den USA hatte und deren Folgen heute Menschen und Unternehmen auf der ganzen Welt spüren. „Die internationale Finanzkrise aus der Controlling-



Der bayerische Finanzminister Georg Fahrenschohn (l.) und Moderator Gunther Friedl

Perspektive“ wurde vom 1. bis 3. Juli mit einem Seminar näher beleuchtet. U.a. diskutierte der bayerische Finanzminister Georg Fahrenschohn mit Studenten der TU München Ursachen und Folgen. www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2009/finanzkrise.html

Auf deutschen Straßen sterben jährlich etwa 100 Kinder im Alter bis 15 Jahre bei Verkehrsunfällen. „Sicher unterwegs – wie sicher sind Bayerns Straßen?“ war daher Thema des 7. Münchner Verkehrspodiums am 8. Juli. Der bayerische

Innenstaatssekretär Dr. Bernd Weiß erläuterte, dass trotz steigender Fahrzeugzulassungen die Zahl der Verkehrsunfälle, der Verkehrstoten und -verletzten in Bayern in den letzten Jahrzehnten deutlich zurückging. Gab es im Jahr 1970 rund 3.900 Verkehrstote in Bayern, waren es 2008 noch 788. Gründe hierfür seien verbesserte Aufklärung, die Verkehrs-



Die Experten des 7. Münchner Verkehrspodiums

überwachung, straßenbauliche Maßnahmen sowie eine bessere Fahrzeugtechnik und Fahrausbildung.

www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2009/verkehrspodium.html

Vom 26. bis 31. Juli 2009 fand in Wildbad Kreuth ein Seminar für Polizeibeamte in Kooperation mit der Internationalen Polizeivereinerung und dem Bund Deutscher Kriminalbeamter statt. Thematische Schwerpunkte dieser Veranstaltung bilde-



Polizeiseminar in Wildbad Kreuth

ten Internetkriminalität, Vermögensabschöpfung, unerlaubtes Glücksspiel und Spielbetrug sowie Rechtsextremismus. Durch verschiedene Demonstrationen konnte die nicht nur rechtlich, sondern auch faktisch oftmals schwierige Materie anschaulich gemacht werden. In den Schulferien veranstaltete die Hanns-Seidel-Stiftung Ferienprogramme für Schüler, Jugendliche und Familien. Diese Angebote laden ein zur Begegnung der Generationen und zur sinnvollen Feriengestaltung, bei der man Neues kennen lernen kann. Zum Thema Medienkompetenz erstellten die Teilnehmer des Sommerprogramms sogar



Nachrichtensendung „Guten Abend Banz“

eine eigene Nachrichtensendung „Guten Abend Banz“, die unter www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2009/ferien-im-kloster.html angesehen werden kann.

Die Bayerische EliteAkademie, getragen von führenden Unternehmen der bayerischen Wirtschaft, hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Menschen in einem dreisemestrigen Zusatzstudium zu ethisch fundierten Führungspersönlichkeiten



Hans Zehetmair gratulierte den Absolventen der Bayerischen Elite Akademie

ten heranzubilden. Die 35 Studenten des 10. Jahrgangs präsentierten am 9. September ihre Projekte im Bildungszentrum Wildbad Kreuth. Die Grußworte der Festveranstaltung sprachen EON-Vorstandsmitglied Hartmut Geldmacher und Stiftungsvorsitzender Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, der zugleich dem Stiftungsrat der Bayerischen EliteAkademie vorsteht. www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2009/china-akademie.html

Tirol und Bayern sind mehr als nur Nachbarn. Die bayerische Verwaltung setzte in Tirol eine Reihe von Reformen durch, die auf den erbitterten Widerstand der Tiroler stießen und 1809 in den von Andreas Hofer geführten Aufstand mündeten.

Gemeinsam mit der Bayern-Südtirol-Gesellschaft e.V. nahm die Hanns-Seidel-Stiftung das Jubiläumsjahr zum Anlass, sich am 1. Oktober intensiv mit den wechselvollen Beziehungen der beiden Länder zu befassen. Neben einem historischen



Diskussionsrunde zum Thema „Die wechselvollen Beziehungen zwischen Bayern und Südtirol“

Rückblick wurden Fragen der Intensivierung der nachbarschaftlichen Beziehungen und der Zusammenarbeit erörtert. www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2009/bayern-und-suedtirol.html

Die Familie ist für Kinder der erste und wichtigste Ort der Bildung, Erziehung und Betreuung. Sie legt die Grundlagen für eine positive Lebensbewältigung. Familien sind jedoch aufgrund des sozialen Wandels zunehmend Herausforderungen ausgesetzt. Ziel einer Fachtagung am 5. November war es, fachlich-wissenschaftliche Impulse zu setzen und mit Praxisbeispielen zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung anzuregen. Gleichzeitig wurde die Gelegenheit geboten, mit den



Moderierter Dialog „Familien stärken – Veränderungsprozesse begleiten“

gesellschaftlich und politisch verantwortlichen Personen zu diskutieren und erforderliche Entscheidungsprozesse einzuleiten.

www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2009/familien-staerken.html

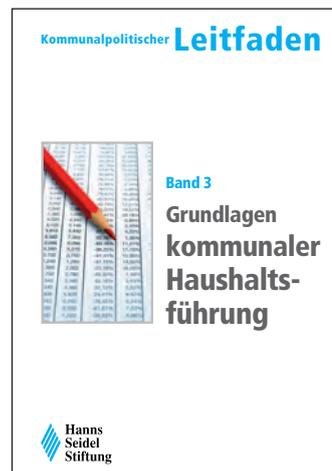


Die Luftwaffe im Einsatz, die ethische Kompetenz und das Wertebewusstsein des Staatsbürgers in Uniform – welche Rolle in diesem Kontext das Erziehungsziel „politisches und geschichtliches Bewusstsein“ spielt, war Thema eines „Hochwertseminars“ der Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit der Offizierschule der Luftwaffe. Diese höchste Fortbildungsebene für die Dienstgrade General und Oberst wurde vom Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Klaus Peter Stieglitz, begleitet und mit einem Vortrag über die Befindlichkeiten und Ziele dieser Teilstreitkraft ausgestaltet.



An einem Wochenende im Dezember besuchten 20 Vorstände, Schriftführer und Pressewarte ein Seminar zur Vereinspraxis in Kloster Banz. Veranstaltungsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit waren Hauptthemen dieses Kooperationsseminars mit dem Bayerischen Trachtenverband und seiner Vereine. Dabei trafen die Seminarteilnehmer mit Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg zusammen, der sich spontan für die Trachtler die Zeit für ein Gespräch nahm.

Publikationen des Bildungswerks:





Hanns
Seidel
Stiftung

Förderpreis für politische Publizistik

der

Hanns-Seidel-Stiftung

dotiert mit EURO 5.000

Wissenschaftlich verfasste Arbeiten zum Thema

Hintergründe der Jugendgewalt in Deutschland

sind bis zum 02. November 2010 einzusenden an:

Jury-Förderpreis
Referat II/4
Hanns-Seidel-Stiftung
Lazarettstraße 33
80636 München

Die Bewerber müssen Jahrgang 1981 oder jünger sein.
Weitere Informationen unter
www.hss.de/preise/publizistik.html

Förderungswerk



Stipendiatenprogramme

- ▶ Über 80 Veranstaltungen der Studienförderung Inland (Universitäts-, (Fach)Hochschul-, Promotionsförderung) wurden im Rahmen der ideellen Förderung bzw. Stipendiatenbetreuung durchgeführt.



Hans-Peter Niedermeier, Hans Zehetmair und Peter Witterauf anlässlich der Klausurtagung der Vertrauensdozenten

- ▶ Informationsveranstaltungen zur Begabtenförderung der Hanns-Seidel-Stiftung wurden an bayerischen Gymnasien und Fachoberschulen veranstaltet. In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk gab es auch Seminare für Schulleiter, um über die neuen Angebote im Rahmen der Begabtenförderung zu informieren.
- ▶ Gemeinsame Fachforums- und Fachgruppenveranstaltungen wurden für deutsche und ausländische Stipendiaten sowie für Altstipendiaten in den Bereichen Geistes- und Naturwissenschaften, Jura, Medizin, Ingenieurwissenschaften und Medien durchgeführt.
- ▶ An den Stipendiatenprogrammen beteiligten sich 37 Stipendiatengruppen an Universitäten sowie 22 an (Fach)Hochschulen.
- ▶ Mit den Vertrauensdozenten der Hanns-Seidel-Stiftung wurden im Bildungszentrum Kloster Banz über neue Konzepte im Bildungsbereich sowie über neue Entwicklungen und Planungen auf dem Gebiet der Begabtenförderung diskutiert.

Informationen rund um die Stipendiatenprogramme gibt es in unserem Internetangebot unter www.hss.de/stipendium.html.

Die genauen Zahlen zu den einzelnen Programmen stehen auf Seite 30.

Eine Liste mit den Vertrauensdozenten an Universitäten und (Fach)Hochschulen kann im Anhang auf S. 65 eingesehen werden.

Altstipendiaten

- ▶ Die Zahl der deutschen Altstipendiaten betrug zum Stichtag 31. Dezember 2009 insgesamt 2.322.
- ▶ Der „Club der Altstipendiaten“ (CdAS), der seit 1992 besteht, hatte zum 31. Dezember 2009 1.184 Mitglieder. Zwischenzeitlich gibt es bundesweit fünfzehn Regionalgruppen des CdAS, der sich unter www.cdass.org mit einer eigenen Homepage präsentiert.

Journalistische Nachwuchsförderung und Stipendiatenprogramm Journalismus

- ▶ 2009 wurden 48 Seminare im Bereich Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung mit insgesamt mehr als 1.000 Teilnehmern durchgeführt, davon 25 Medienpraxisseminare (Hörfunk, Fernsehen, Zeitung etc.).
- ▶ Mit einem Schwerpunktprogramm „Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten“ (JFS) bereitete die Hanns-Seidel-Stiftung 2009 insgesamt 86 journalistisch talentierte Stipendiaten auf eine Berufsausübung im Medienbereich vor.



Die Stiftungsführung und Verantwortliche des Förderungswerkes verabschieden langjährige Vertrauensdozenten im Kaisersaal von Kloster Banz

- ▶ Das im Jahr 2007 eingerichtete Programm für Studierende mit Migrationshintergrund sowie für „Bildungsinländer“ (BIL/MIG-Programm) wurde im Jahr 2009 weitergeführt. Die ideelle Förderung im Rahmen dieses Programms wurde verstärkt. Dieses Programm, das die Verbesserung der Bildungschancen von begabten ausländischen Studierenden im deutschen Hochschulsystem zum Ziel hat, soll auch künftig ein wesentlicher Bestandteil der Studienförderung der Hanns-Seidel-Stiftung sein.

Stipendiatenförderung 2009

Universitätsförderung 267

(Fach)Hochschulförderung 151

Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten (JFS) 75

BIL-/MIG-Programm für Bildungsinländer sowie Studierende mit Migrationshintergrund 45

Promotionsförderung 124

Studienförderung Inland 662

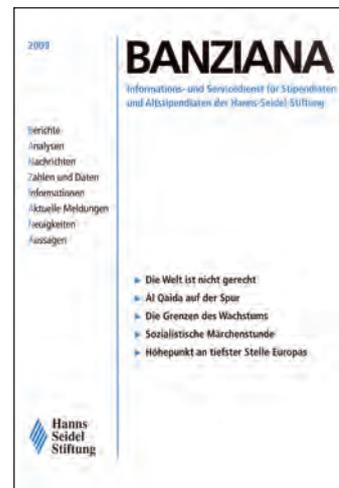
Studienförderung Ausland 98

Studienförderung – Gesamt 760

Stichtag: 31. Dezember 2009



Praktische Politik spielend erlernen im Rahmen der Planspiele „Globalnet“ und „Euronet“



Ziel der Studienförderung ist es, zur Erziehung und Bildung eines charakterlich und wissenschaftlich qualifizierten Akademikernachwuchses beizutragen. Hochbegabte und gleichzeitig gesellschaftspolitisch engagierte Studenten und Promovenden werden ideell und finanziell gefördert, damit sie kritisch und konstruktiv an der Ausgestaltung unseres demokratischen Gemeinwesens mitwirken können.



Autor und Lyriker Reiner Kunze beim Eintrag ins Gästebuch der Hans-Seidel-Stiftung anlässlich der gemeinsamen Fachkonferenz von Stipendiaten und Altstipendiaten in München

Vernetzung der Altstipendiaten- und Auslandsstipendiatenarbeit

Bereits seit über 20 Jahren führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung in vielfältiger Weise Maßnahmen (Seminare, Tagungen, Studienfahrten etc.) für seine deutschen Altstipendiaten wie auch für seine ehemaligen Auslandsstipendiaten durch. Im Jahr 2009 wurden die Bemühungen erfolgreich fortgesetzt, die Altstipendiatenarbeit beider Bereiche zu koordinieren. Das Ziel dabei ist, bestehende Kontakte zwischen den in- und ausländischen Altstipendiaten zu erweitern, neue Kontakte herzustellen, den internationalen Meinungs- austausch zu fördern und gemeinsame Projekte durchzuführen. Dabei werden alle Aktivitäten mit dem **„Club der (deutschen) Altstipendiaten“ (CdAS)** und mit den bereits in mehreren Staaten existierenden nationalen Vereinigungen von Ex-Auslandsstipendiaten abgestimmt. Mehrere gemeinsame Veranstaltungen boten Gelegenheit, über die weitere Zusammenarbeit zwischen deutschen Altstipendiaten und Auslandsstipendiaten zu sprechen. So werden z.B. verstärkt gemeinsame Veranstaltungen im In- und Ausland durchgeführt. Des Weiteren hat sich die Einbeziehung der Auslandsstipendiaten in die Veranstaltungen der CdAS-Regionalgruppen sowie der CdAS-Fachgruppen mittlerweile gut eingespielt und bewährt.

Altstipendiaten Inland

Höhepunkte der inländischen Altstipendiatenarbeit waren neben der Jahrestagung 2009 die Frühjahrsakademie und die Herbstakademie. Themen dieser beiden Fachtagungen 2009 waren:

- ▶ „Superwahljahr 2009 – Welche Perspektiven hatten die bürgerlichen Parteien?“
- ▶ „Polen – Deutschlands Nachbar im Osten“

Die „Berlin-Akademie“ im Mai 2009 wurde zum Thema „20 Jahre nach dem Mauerfall – wie gehen wir mit dem Erbe der DDR um?“ abgehalten.

Die im Herbst 2009 durchgeführte Fachtagung „Quellen der europäischen Leitkultur“ fand in Rom statt.

Regen Zuspruchs erfreuen sich die im Konferenzzentrum München in Zusammenarbeit mit der CdAS-Regionalgruppe München/Oberbayern angebotenen abendlichen Gesprächskreise zu verschiedenen gesellschaftspolitischen Themen.

Beispiele aus 2009:

- ▶ „Unser Klima einst und heute“
(mit Prof. Dr. Josef H. Reichholf)
- ▶ „Die Menschen verführen“. Über die Kunst, ein Opernhaus zu leiten
(mit dem Intendanten Nikolaus Bachler)
- ▶ „BURNOUT-Syndrom“
(mit der Unternehmensberaterin Marion Kaiser)
- ▶ „Wahlanalyse 2009“
(mit Prof. Dr. Franz Walter)
- ▶ „Gegen Verklärung und Vergessen: Das Erbe der DDR als bildungspolitische Herausforderung“
(mit Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle)
- ▶ „Schriftsteller sein in Deutschland – der Grundkonflikt und seine Folgen“
(mit dem Autor und Lyriker Reiner Kunze)

Die CdAS-Fachgruppeninitiativen sind mittlerweile ein fester Programmbestandteil geworden und haben sich gut etabliert. Sie ergänzen und bereichern die bisherige Altstipendiatenarbeit in Form von gemeinsamen Fachtagungen zu gesellschaftspolitisch wichtigen Themen sowie die Regionalgruppenarbeit des CdAS in Form von lokalen Veranstaltungen. Darüber hinaus wirken die CdAS-Fachgruppen sehr erfolgreich beratend und informierend in die Fachforen der aktiven Stipendiaten hinein.



Altstipendiaten bei der Fachtagung zum Thema „Quellen der europäischen Leitkultur“ in Rom

Fachforen von Stipendiaten und Altstipendiaten 2009

Fachforum	Thema
JURA	Jugendkriminalität
PHYSIK/INGENIEURWISSENSCHAFTEN	Die Grenzen des Wachstums – Verknappung von Schlüsselressourcen
GEISTESWISSENSCHAFTEN	Fin de siècle – Zwischen Dekadenz und Aufbruch
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	„Je freier die Wirtschaft, umso sozialer ist sie auch“ – Passen kapitalistischer Wettbewerb und soziale Gerechtigkeit im 21. Jahrhundert noch zusammen?
AGRAR / BIOLOGIE / CHEMIE (ABC)	Nachhaltige Ressourcenschonung – NaWaRos als Zukunftsperspektive
MEDIZIN	Drogen und Drogenmissbrauch
MEDIEN	Auslandsberichterstattung



Fachforum AgrarBiologieChemie im Wissenschaftszentrum Straubing mit dem Oberbürgermeister von Straubing Markus Pannermayr



Fachforum Medizin im Bildungszentrum Wildbad Kreuth

CdAS-Fachgruppen-Veranstaltungen für Stipendiaten und Altstipendiaten 2009

Fachtagungen der CdAS-Fachgruppen	Thema
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	Die Versicherung – das unbekannte Wesen
MEDIZIN	Frauen in der Medizin
GEISTESWISSENSCHAFTEN	Christliches Europa – Realität oder Fiktion in Vergangenheit und Gegenwart



Kompetente Referenten und engagierte Stipendiaten der Journalistinnenförderung beim Seminar „Medienpolitische Entwicklungen“ in Wildbad Kreuth



Frühjahrsakademie für (Alt-)Stipendiaten in Berlin mit den Referenten Gerda Hasselfeldt, Dorothee Bär und Arnold Vaatz und den Organisatoren Elisabeth Wohland und Christoph Botzenhart (CdAS-Vorstand) sowie Hans-Peter Niedermeier (Förderungswerk)

Auslandsstipendiaten-Förderung



Auslandsstipendiaten besuchen den Landtag von Vorarlberg/Österreich

Seit Beginn der Studienförderung Ausland im Jahr 1981 wurden insgesamt 1.872 ausländische Stipendiaten aus 62 Ländern gefördert. Derzeit befinden sich 98 Stipendiaten aus 31 Ländern in der Studienförderung.

Die Jahrestagung für ausländische Stipendiaten, an der im Bildungszentrum Kloster Banz 118 Stipendiaten aus 37 Ländern teilnahmen, hatte im Jahr 2009 das Thema „Die USA ein Jahr nach der Präsidentenwahl“.



„Interkulturelle Kommunikation“ bei der Jahrestagung für ausländische Stipendiaten

Im Rahmen der studienbegleitenden Maßnahmen, die für die Auslandsstipendiaten durchgeführt werden, fanden neben monatlichen Treffen für die Stipendiaten aus München und Umgebung eine Reihe von Tages-, Wochenend- und Wochen-seminaren statt.

Nachkontaktkonferenzen für Stipendiaten, die nach ihrer Förderung bereits wieder in ihre Heimat zurückgekehrt sind, wurden in Rumänien, in der Ukraine, in Polen, Thailand, der Volksrepublik China, auf den Philippinen und in Lettland durchgeführt.



Die Auslandsstipendiaten sind nicht nur hervorragende Nachwuchswissenschaftler, sondern auch gute Vertreter der Kultur ihrer Länder.



Auslandsstipendiaten beim politischen Teil der Jahrestagung zum Thema „Die USA ein Jahr nach der Präsidentenwahl“

Medienpolitik



Medienminister Siegfried Schneider, Gabriele Goderbauer-Marchner und Markus Blume, MdL, informieren sich über die journalistische Nachwuchsförderung anlässlich der Medientage München



Fernsehseminar des Mediennachwuchses anlässlich der Medientage Passau



Teilnehmer und Betreuer des gemeinsamen Stipendiatenprogramms von MedienCampus Bayern und Hanns-Seidel-Stiftung für junge Journalisten aus Mittel- und Osteuropa



Kamingespräch in Wildbad Kreuth mit Vorstandsmitgliedern des MedienCampus Bayern zum Thema „Journalistenaus- und Weiterbildung in Bayern“

Journalistische Nachwuchsförderung

Auch im Jahr 2009 bot das Förderungswerk wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen für Redakteure von Schüler- und Jugendzeitschriften, für Studierende mit dem Berufsziel Journalismus, für Volontäre und Nachwuchsjournalisten aus allen Medienbereichen an. Auf den Praxisbezug der Seminare wird hierbei besonderer Wert gelegt, und so wurde dem journalistischen Nachwuchs Gelegenheit geboten, über den Aus- und Fortbildungskanal (AFK) eigene Radio- und Fernsehproduktionen vorzustellen.

Medien- und Informationstechnik

Regelmäßig führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung Seminare und Tagungen zu aktuellen Themen der

Medienpolitik durch. Dabei geht es sowohl um technische Entwicklungen im Medienbereich und ihre praktischen Konsequenzen für die sich herausbildende Wissens- und Informationsgesellschaft wie auch um Fragen des journalistischen Ethos und des Umgangs mit Medienmacht.

Medienentwicklung in Mittel- und Osteuropa

In Zusammenarbeit mit dem MedienCampus Bayern führt die Hanns-Seidel-Stiftung eine Reihe von Medienseminaren und Medientagungen in verschiedenen Staaten Mittel- und Osteuropas durch. Im Mittelpunkt dieser Seminare und Tagungen stehen vor allem die Themen:

- ◆ Aus- und Weiterbildung der Journalisten
- ◆ Aufgabe der Medien in einem demokratischen Staat
- ◆ Medienrecht

Preisverleihungen

Der Tag der Volksmusik ist seit 1984 der Pflege von bayrischem Kulturbrauchtum gewidmet und geht zurück auf ein Vermächtnis des Ehepaares Maria und Max Wutz aus dem Landkreis Starnberg. Volksmusikgruppen und Sänger, die sich durch ihr herausragendes Können und öffentliches Auftreten langjährig Verdienste um das bayerische Liedgut erworben haben, werden mit Kulturpreisen ausgezeichnet. Ehrenpreise werden an Persönlichkeiten vergeben, die sich neben dem eigenen Musizieren auch ehrenamtlich für die volksmusikalische Förderung des Nachwuchses engagieren.

Die Preisträger aus Altbayern und Schwaben wurden am 1. Juni in Wildbad Kreuth, die Preisträger aus Franken am 11. Oktober im Bildungszentrum Kloster Banz ausgezeichnet.

Kulturpreise:



Die Hammerauer Musikanten mit dem Stiftungsvorsitzenden Hans Zehetmair

Birkhamer Sänger, Passau; **Kolbermoorer Manner-
gsang**, Kolbermoor; **Blaskapelle Beratzhausen**, Beratz-
hausen; **Isarwinkler Sängerinnen**, Lenggries; **Stuben-
musik Marktoberdorf**, Marktoberdorf; **Hammerauer
Musikanten**, Ainring; **Duo Mahr**, Zirndorf; **Kemmära
Kuckuck**, Kemmern; **Högenbachtaler Musikanten**,
Pommelsbrunn; **Eggenreuther Stubenmusik**, Kulmbach;

Frankobarden, Groß-
langheim; **Häisd 'n' däisd
vomm mee**, Volkach.

Die fränkische Gruppe Häisd 'n' däisd vomm mee mit Hauptgeschäftsführer Peter Witterauf (M.)

Ehrenpreise:

Theo Knopf, Bayreuth; **Robert Gießübel**, Grafenrheinfeld;
Renate Zachmeier, Stein; **Sepp Kink**, Fürstenfeldbruck;
Anna Felbermeir, Pörnbach; **Dr. Erich Sepp**, Höhen-
kirchen-Siegertsbrunn.

Während der Festveranstaltungen in unseren Bildungszentren treten die Kulturpreisträger mit musikalischen Darbietungen auf und werden von der Stiftungsführung mit Urkunden und Preisen ausgezeichnet. An der Verleihung nehmen auf Einladung auch die Kommunalpolitiker aus der Heimat der Preisträger teil. Die Hanns-Seidel-Stiftung möchte damit bei den Mandatsträgern bewusst ein Zeichen für Ehrungen bei ehrenamtlichem Kulturengagement setzen. Die Auswahl der Preisträger liegt beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V.

Förderpreise für Nachwuchsmusiker

Mit dem seit 1987 jährlich ausgeschriebenen Nachwuchsförderpreis für junge Songpoeten unterstreicht die Hanns-Seidel-Stiftung die gesellschaftspolitische Bedeutung der Musikförderung. Junge, begabte Künstler sollen ermutigt

werden, einen musikalischen Weg abseits vom „Hauptstrom“ moderner Schlager- oder Popmusik zu beschreiten.

Preisträger in 2009 waren: **Jonathan Leistner** (Zschopau/Sachsen), **Dominik Plangger** (Schlanders/Südtirol), **Matthias Reuter** (Oberhausen/NRW) und **Les Belles du Swing** (Berlin).

Ihre Auszeichnungen erhielten die Preisträger im Juli auf der Bühne der „Songs an einem Sommerabend“ auf Kloster Banz überreicht.

Die „Songs“ sind eine Gemeinschaftsveranstaltung von Bayerischem Rundfunk, der Stadt Bad Staffelstein und der Hanns-Seidel-Stiftung. Sie haben sich als Musikveranstaltung in Oberfranken fest etabliert und bieten den Preisträgern die Chance, ihre künstlerischen Leistungen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.



Stiftungsvorsitzender Hans Zehetmair überreicht die Urkunden an Les Belles du Swing



Publikum und Bühne der Songs vor Kloster Banz

Büro für Auswärtige Beziehungen



Im Wahljahr 2009 war das Interesse des Auslands am politischen Geschehen in Bayern ausgesprochen groß. Das Büro für Auswärtige Beziehungen (BAB), in erster Linie eine Anlaufstelle für politische Freunde und Partner der Hanns-Seidel-Stiftung aus dem internationalen christlich-demokratischen und bürgerlich-konservativen Lager, vermittelte im Vorfeld und Nachgang von Europa- und Bundestagswahlen zahlreiche Informations- und Gesprächskontakte mit führenden Vertretern der bayerischen Politik.

Grundsätzlich hat das Büro für Auswärtige Beziehungen bei der Anbahnung neuer und der Pflege bestehender politischer Kontakte die ganze Welt im Blick. Doch im Jahr der Europawahl lag der Schwerpunkt bei befreundeten Parteien und parteinahen politischen Stiftungen im europäischen Umfeld.



Vertreter von Hanns-Seidel-Stiftung und der CSU beim EVP-Kongress im April 2009 in Warschau

Gleich zwei große Kongresse veranstaltete die Europäische Volkspartei (EVP), an deren politisches Netzwerk die Hanns-Seidel-Stiftung durch ihre Mitgliedschaft im EVP-Thinktank „Centre for European Studies (CES)“ angebunden ist: Im Vorfeld der Europawahl richtete die von Ministerpräsident Donald Tusk geführte polnische Regierungspartei „Bürgerplattform“ einen großen medienwirksamen EVP-Kongress in Warschau aus, bei dem das Wahlprogramm der EVP verabschiedet wurde. Im Dezember tagte auf Einladung von CDU und CSU der EVP-Kongress in Bonn, um das Präsidium neu zu wählen. Beide europäischen Großereignisse boten umfangreiche Möglichkeiten für die internationale Kontaktpflege.

Die Koordination aller Fragen rund um die Mitarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung im EVP-Stiftungsnetzwerk CES ist beim Büro für Auswärtige Beziehungen angesiedelt. Insgesamt vier Kooperationsveranstaltungen zu aktuellen europapolitischen Themen wie der Europäischen Nachbarschaftspolitik oder den Beziehungen zwischen der EU und Russland wurden 2009 in diesem Rahmen von den verschiedenen Abteilungen der Hanns-Seidel-Stiftung in Brüssel und in Berlin organisiert.



Gruppenfoto bei der IDU-Vorstandssitzung in Toronto (Parteien- und Stiftungsvertreter aus aller Welt)

Stiftungsintern dient das Büro für Auswärtige Beziehungen als Schnittstelle zwischen der Geschäftsführung und den einzelnen Abteilungen und liefert Analysen und Bewertungen über Parteien und parteinahe Organisationen, die die Nähe der Hanns-Seidel-Stiftung suchen. Ein besonderer Schwerpunkt lag hier, wie bereits in den Vorjahren, auf der Parteienlandschaft in den mittelosteuropäischen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, in der unmittelbaren EU-Nachbarschaft sowie in Russland.



Die HSS war beim IDU-Treffen gut vertreten: BAB-Leiterin Susanne Luther aus der Zentrale und die beiden Lateinamerika-Mitarbeiter Hartwig Meier-Norbisrath und Ingrid Schlawke de Escobar

Büro für Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau / Internationale Konferenzen



In einer sich ebenso rasch wie dramatisch verändernden Welt kommt der Pflege des internationalen politischen Dialogs eine entscheidende Bedeutung zu. Gerade die internationale Finanzkrise zeigt die enorme Dichte und Tragweite der internationalen Verflechtungen beispielhaft auf. Das Büro für die Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau/Internationale Konferenzen hat sich zur Aufgabe gestellt, durch internationale Gesprächsprogramme und Konferenzen der Völkerverständigung zu dienen und den europäischen Einigungsprozess zu fördern.

Internationale Konferenzen

Die europäische Sicherheitspolitik vor neuen Herausforderungen

In Fortsetzung einer Tagungsreihe zu Fragen der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und des Terrorismus in Europa führte die Hanns-Seidel-Stiftung Anfang Juli 2009 in Moskau eine zweitägige Konferenz zur Europäischen Sicherheitspolitik durch. Mehr als 60 Politiker und Experten aus Russland, Deutschland, Österreich, der Ukraine, Serbien, Rumänien, Bulgarien und Ungarn diskutierten sowohl über Fragen der inneren als auch der äußeren Sicherheit in Europa.

Über die Grundlinien einer stabilen europäischen Sicherheitsarchitektur referierten aus russischer Sicht die beiden Duma-Abgeordneten Gennadi Gudkow und Michail Nenaschew, aus serbischer Sicht der Abgeordnete Konstantin Samofalov sowie aus deutscher bzw. westeuropäischer Sicht Thomas Silberhorn, MdB, Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag. Alle Redner stimmten darin überein, dass zur Lösung der multilateralen sicherheitspolitischen Probleme Europas eine enge Kooperation zwischen der EU und Russland unabdingbar geworden ist. Die Vorbehalte der russischen Politiker gegenüber einer aus ihrer Sicht zu stark US-dominierten NATO konnten dabei von den Teilnehmern aus NATO-Ländern trotz Hinweis auf den starken europäischen Charakter der NATO nicht ausgeräumt werden.

„Der internationale Terrorismus als Herausforderung der Sicherheitspolitik in Europa“ war weiteres Schwerpunkt-



Michail Grischankow und Günther Beckstein

thema. Hierfür konnten als prominente Redner der ehemalige Bayerische Ministerpräsident und langjährige Innenminister Dr. Günther Beckstein, MdL, und der Erste stv. Vorsitzende des Sicherheitsausschusses der Russischen Staatsduma, Michail Grischankow, gewonnen werden. Dr. Beckstein bezeichnete den islamistisch inspirierten Terrorismus als die derzeit größte Bedrohung für die Sicherheit und die Freiheit in Europa. Der Duma-Abgeordnete Grischankow warnte besonders vor der Gefahr eines „nuklearen Terrorismus“ und verlangte eine Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit zur Verhinderung der Proliferation.

Perspektiven der EU-Mitgliedschaft Kroatiens

Ende Oktober führte das Büro für Verbindungsstellen/Internationale Konferenzen in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Projektbüro der Hanns-Seidel-Stiftung in Zagreb eine deutsch-kroatische Fachtagung über die „Perspektiven der EU-Mitgliedschaft Kroatiens“ durch.

Nach der Eröffnung der Tagung durch die stv. Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Staatministerin a.D. Prof. Ursula Männle, MdL, referierten der Assistenzminister im kroatischen Außen- und Europaministerium, Aleksandar Heina, und der Europapolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe, Thomas

Silberhorn, MdB, über die Perspektiven der deutsch-kroatischen Beziehungen vor dem Hintergrund der zukünftigen EU-Mitgliedschaft Kroatiens. Beide Redner waren sich darin einig,



Kulturminister Bozo Biskupic (6.v.r.) empfing die Gäste in seinem Ministerium

dass Deutschland durch seine konsequente und dauerhafte Unterstützung des kroatischen EU-Beitritts ein entscheidender Motor für die voraussichtliche EU-Aufnahme Kroatiens ist. Über „Kroatiens Weg in die Europäische Union“ sprachen Marija Pejcinovic Buric, Mitglied des Ausschusses für europäische Integration des kroatischen Parlaments, und Konrad Kobler, MdL, Vorsitzender der Bayerisch-Kroatischen Gesellschaft. Kobler zeigte die lange Partnerschaft zwischen dem Freistaat Bayern und Kroatien auf, die seit den 1970er-Jahren bestehe. Pejcinovic Buric stellte in ihrem Referat die erfolgreiche Politik Kroatiens zur Erlangung der EU-Mitgliedschaft dar.

Mit je einem Briefingtermin bei Kulturminister Bozo Biskupic und Parlamentsvizepräsident Josip Friscic wurde die Fachtagung abgeschlossen.

Sicherheit und Stabilität in Südosteuropa

Die Perspektiven für die „Sicherheit und Stabilität in Südosteuropa“ waren Thema einer internationalen Fachtagung vom 18. bis 20. November in Belgrad mit 50 Teilnehmern aus neun Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Zu den Gästen zählten u.a. der langjährige Bundestagsabgeordnete und Parl. Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Dr. Klaus Rose, der frühere Verteidigungsminister Österreichs und jetzige Präsident der Politischen Akademie der ÖVP, Dr. Werner Fasslabend, der stv. Vorsitzende des Sicherheitsausschusses der Russischen Staatsduma, Mikhail Grischanow, und der Generalsekretär des albanischen Außenministeriums und ehemalige Botschafter in Deutschland, Gazmend Turdiu.

Zur Eröffnung der Konferenz dankte Srdan Majstorovic, stv. Leiter des Büros der serbischen Regierung für die europäische Integration, der deutschen Bundesregierung ausdrücklich für die Unterstützung Serbiens beim Abschluss des EU-Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens 2008. Dr. Rose nannte die Zusammenarbeit Serbiens mit dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag, die Bereitschaft zu pragmatischer Zusammenarbeit in der Kosovo-Frage und die Bekämpfung der Organisierten Kriminalität als Voraussetzungen für die EU-Integration Serbiens.

Zum Thema „Die Bedeutung Südosteuropas für die europäische Sicherheitsarchitektur“ referierten Dr. Werner Fasslabend, Dmitrij Danilow, Leiter der Forschungsgruppe Europäische Sicherheit am Europainstitut der Russischen Akademie der Wissenschaften, und Konstantin Samofalov, Mitglied des Sicherheitsausschusses des Serbischen Parlaments. Dr. Fasslabend betonte, dass mit der NATO-Integration von fünf Balkanstaaten sich eine auf dem freien Willen der Völker



Die Referenten Dmitrij Danilow und Werner Fasslabend, Tagungsleiter Ludwig Mailinger und Konstantin Samofalov

basierende Sicherheitsstruktur von Westeuropa bis hin zum Nahen Osten spanne, was auch eine große demokratiepolitische Bedeutung habe. Samofalov sprach sich für eine rasche Integration seines Landes in die EU aus und forderte darüber hinaus, langfristig über eine serbische NATO-Mitgliedschaft nachzudenken. Über teilweise sehr besorgniserregende Zustände im Bereich Korruption und Organisierte Kriminalität berichteten Politiker und Sicherheitsexperten aus Rumänien, Bulgarien, Serbien und Montenegro. Den Abschluss der Konferenz bildete ein wissenschaftlicher Vortrag von Dr. Dusan Reljic, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin, der die gegenwärtigen Entwicklungsprobleme und die Zukunftsperspektiven des Kosovo analysierte.

Veranstaltungen 2009 – Statistik

	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer		Gesamt	Anzahl Länder
		Deutschland	Andere Länder		
Büro L3 gesamt	67	3.171	4.167	7.338	99
Zentrale Maßnahmen	3	40	135	175	11
Verbindungsstelle Washington	13	139	758	897	10
Verbindungsstelle Brüssel	41	2.725	2.495	5.220	99
davon IBZ-finanzierte Maßnahmen in Brüssel	13	254	413	667	
Verbindungsstelle Moskau	10	267	779	1.046	4

In Zusammenarbeit mit den Verbindungsstellen Washington, Brüssel und Moskau wurden 2009 insgesamt 67 Veranstaltungen im In- und Ausland mit insgesamt 7.338 Teilnehmern aus 99 Ländern durchgeführt.

Verbindungsstelle Washington

Ausbau und Pflege eines engen Meinungs- und Informationsaustausches mit führenden Vertretern der amerikanischen Regierung und des US-Kongresses sowie mit multilateralen Organisationen (z.B. Weltbank, UNO), Thinktanks, Universitäten, Unternehmen und Medien stehen im Mittelpunkt der Arbeit unserer Verbindungsstelle Washington. Überdies wurden regelmäßig Hintergrundanalysen zu relevanten Themen der amerikanischen Politik verfasst sowie Kommentare und Artikel in renommierten deutschen, amerikanischen und kanadischen Medien veröffentlicht. Vor dem Hintergrund des Bundestagswahlkampfes 2009 war das amerikanische und internationale Interesse an der deutschen Politik im vergangenen Jahr besonders ausgeprägt.

Mitte März reiste der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, zu einem viel beachteten Besuch nach New York und Washington. Neben Gesprächen mit führenden Vertretern der New Yorker Finanzwelt, darunter Goldman Sachs Chef Lloyd Blankfein, traf Minister zu Guttenberg in Washington mit dem US-Finanzminister Timothy Geithner, Weltbank-Präsident Robert Zoellick sowie dem Chef des Internationalen Währungsfonds, Dominique Strauss-Kahn, zusammen. Ein weiterer Höhepunkt der USA-Reise des Ministers war seine Grundsatzrede bei dem von der Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit dem BDI/DIHT und dem Peterson Institute ausgerichteten Roundtable

zum Thema „Herausforderungen und Chancen in Zeiten wirtschaftlicher Turbulenzen“.



Karl-Theodor zu Guttenberg (2.v.l.) mit Ulf Gartzke, Fred Bergsten, Bernhard Welschke und Botschafter Klaus Scharioth

Anfang April hielt sich eine Gruppe politischer Führungskräfte und Multiplikatoren aus Bayern auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung in Montreal und Ottawa auf. Im Mittelpunkt des hochrangigen Dialog- und Kontaktprogramms standen dabei der weitere Ausbau der Partnerschaft Bayern-Quebec und Kanadas Engagement bei der NATO-Mission in Afghanistan. Angeführt wurde die Delegation von den beiden bayerischen Staatsministern a.D. Prof. Ursula Männle, MdL, und Erwin Huber, MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie des Bayerischen Landtags. Staatssekretär a.D. Eduard Lintner, MdB, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses sowie Alexander König, MdL, stv. Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, gehörten der Delegation ebenfalls an.

Ein Termin von besonderer Bedeutung war das Gespräch mit dem kanadischen Verteidigungsminister Peter MacKay, der die Delegation u.a. über Kanadas Afghanistan-Strategie sowie seine Einschätzung des jüngsten NATO-Gipfels in Straßburg und Kehl informierte. Bei dem Gespräch mit Peter Van Loan, Kanadas Minister für Öffentliche Sicherheit, informierte sich die Delegation über die Anstrengungen der kanadischen Sicherheitsbehörden im Kampf gegen islamistische Extremisten- und Terrorgruppen. Den Abschluss des hochrangigen Besuchsprogramms bildete eine Diskussion zum Thema „Perspektiven des deutschen NATO-Afghanistan Engagements“.



Eduard Lintner, Alexander König, Ursula Männle, Peter MacKay und Erwin Huber

Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf hielt sich Anfang Mai zu Gesprächen mit politischen Multiplikatoren sowie Vertretern internationaler Organisationen und Stiftungen in New York und Washington auf. Schwerpunktthemen waren die aktuelle Krise in Afghanistan und Pakistan, eine Bestandsaufnahme der ersten 100 Tage der neuen Obama-Administration sowie der weitere Ausbau des internationalen Kontaktnetzwerks der Hanns-Seidel-Stiftung. In New York traf Dr. Witterauf mit Deutschlands UNO-Botschafter Thomas Matussek sowie dem Präsidenten des American Council on Germany, William Drozdiak, zusammen. In Washington sprach Dr. Witterauf mit Botschafter Dr. Klaus Scharioth, dem



Peter Witterauf und Rob Bishop

Präsidenten des International Republican Institute, Lorne Craner und Congressman Rob Bishop aus Utah.

Das 24. Hanns-Seidel-Memorial-Fellowship Program gab Beratern von Senatoren und Kongressabgeordneten sowie Thinktank-Experten und Journalisten aus den USA und Kanada erneut Gelegenheit, ein hochrangiges politisches Gesprächsprogramm in München, Brüssel und Berlin zu absolvieren. Im Rahmen ihres Europa-Aufenthaltes Ende Juni traf die Delegation u.a. mit dem Staatssekretär im Bayerischen Finanzministerium, Franz-Josef Pschierer, MdL, dem stv. US-NATO Botschafter John Heffern, Amerikas Chargé d'Affaires in Berlin John Koenig, Kanadas Botschafter Peter Boehm und dem Parl. Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Christian Schmidt, MdB zusammen. Den Abschluss der Reise bildete ein Roundtable mit den CSU-Bundestagsabgeordneten Thomas Silberhorn und Stephan Mayer.



Gruppenfoto im Bundesverteidigungsministerium mit Christian Schmidt

Anfang Oktober nahmen Prof. Ursula Männle, MdL, und Prof. Dr. Heinrich Oberreuter am 33. Jahrestreffen der „German Studies Association“ in Washington teil, in dessen Rahmen die Hanns-Seidel-Stiftung auch eine Panel-Diskussion zum Thema „Quo vadis Berlin? Deutschland nach den Bundestagswahlen 2009“ organisierte. Darüber hinaus trafen Prof. Männle und Prof. Oberreuter u.a. zu Gesprächen mit Congressman Tom Petri aus Wisconsin sowie Dr. Steve Larrabee von der RAND Corporation zusammen.

Deutschlands neuer Bundesminister der Verteidigung, Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, reiste Mitte November zu seinem Antrittsbesuch nach Washington. Zum Auftakt seiner politischen Konsultationen erörterte der Minister mit seinem Amtskollegen Robert Gates den von den USA geplanten Strategiewechsel für Afghanistan. Anschließend traf zu Guttenberg mit dem stv. US-Außenminister Jim Steinberg sowie Senator John

McCain zusammen. Höhepunkt der USA-Reise war zu Guttenbergs viel beachtete Rede bei dem von der Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit dem Center for Strategic and International Studies ausgerichteten Ministerforum zum Thema „Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen: Afghanistan, das neue strategische Konzept der NATO und die Herausforderungen des Burden-Sharing“.



Karl-Theodor zu Guttenberg bei seiner Rede in Washington

Anfang Dezember hielt sich eine Gruppe politischer Führungskräfte aus Bayern, angeführt von Staatsminister a.D. Erwin Huber, MdL, sowie Stephan Mayer, MdB, in Washington auf. Im Mittelpunkt der Gespräche mit den Senatoren Jon Kyl aus Arizona (Nr. 2 der Republikaner im Senat) und Bob Bennett aus Utah sowie den Kongressabgeordneten Joe Barton, Rob Bishop und Jeff Fortenberry stand dabei das weitere Vorgehen der NATO in Afghanistan, der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen EU-USA sowie die UN-Klimaschutzkonferenz in Kopenhagen. Darüber hinaus konnte sich die Delegation im



Die Delegation mit Senator Jon Kyl (3.v.r.)

Dialog mit hochrangigen Vertretern des Pentagon und des US-Außenministeriums über die politischen Prioritäten der Obama-Administration informieren.

Verbindungsstelle Brüssel

Die Verbindungsstelle Brüssel begleitet seit 1982 den europäischen Integrationsprozess mit zahlreichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen, wissenschaftlichen Symposien und Publikationen. Sie greift zentrale Themen der europäischen Politik auf und fungiert als Bindeglied der Stiftungszentrale zu den in Europas Hauptstadt angesiedelten Institutionen der Europäischen Union, zur Nordatlantischen Allianz sowie zu den verschiedenen staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren. Die Veranstaltungen zur Europa- und Entwicklungspolitik boten wie bereits in den vergangenen Jahren hochrangigen Entscheidungsträgern und gesellschaftspolitischen Multiplikatoren die Möglichkeit der Begegnung und des offenen Dialogs mit dem Ziel, europäische Werte auf christlicher Grundlage zu stärken und zur Förderung des gemeinsamen europäischen Gedankens zu Hause und in der Welt beizutragen.

Europa stand 2009 vor einem schwierigen Jahr. Die Wahlen zum Europäischen Parlament, die Bestätigung des Kommissionspräsidenten, das Referendum in Irland, die Ratifizierung des Lissabon-Vertrages, die Bestellung einer neuen Europäischen Kommission und die Besetzung der beiden neuen europäischen Spitzenämter „Präsident der EU“ und „Außenpolitischer Vertreter“ waren die großen Wegmarken eines bewegten Jahres, die sich auch in der Agenda der Verbindungsstelle Brüssel widerspiegelten. Mehr als 5.200 Teilnehmer aus 99 Ländern nahmen an den insgesamt 41 Veranstaltungen in Brüssel teil. Diese Zahlen belegen die konstant hohe Nachfrage nach den durchgeführten Maßnahmen der Verbindungsstelle, die ihre Funktion als Diskussionsforum für relevante Zielgruppen aus der internationalen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erneut unter Beweis stellte.

Auswahl wichtiger Seminare und Konferenzen in Brüssel

Europapolitischer Dialog

- ◆ Europa – Bestimmung, Erbe und Auftrag
- ◆ Assessing the value of Security Strategy Reviews
- ◆ Fünf Einführungsseminare für Teilnehmer am Internationalen Parlamentsstipendium des Deutschen Bundestags: „Europas Verantwortung in der Welt“
- ◆ Große Herausforderungen der Informations- und Kommunikationstechnologien

Europapolitischer Dialog (Fortsetzung)

- ▶ Ein neues Leitbild für stabile Finanzmärkte:
Das europäische Pflichtenheft nach dem Weltfinanzgipfel
- ▶ Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Europäische Verkehrspolitik
- ▶ Der lange Weg Kroatiens in die Europäische Union:
Stand und Perspektiven
- ▶ Die EU als globaler Wirtschaftsakteur
- ▶ Kooperationsveranstaltung aller in Brüssel ansässigen deutschen politischen Stiftungen zum Thema:
Die Herausforderungen an Parlament und Kommission angesichts der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise
- ▶ Soziale Marktwirtschaft im europäischen Vergleich:
ein Blick aus West und Ost

Entwicklungspolitischer Dialog:

- ▶ The world in Crisis: How should the EU calibrate its relations with Asia?
- ▶ Die Erweiterung der Europäischen Union 2004 – Analyse und Perspektiven
- ▶ EU-Wahlbeobachtungsprozesse – Ein erfolgreiches Instrument der Demokratieförderung?
- ▶ Die „Östliche Partnerschaft“ der EU: Chance oder Risiko?
- ▶ EU und Nordostasien – Regionale Entwicklungsstrategien
- ▶ The curse of resources and challenges for state capacity building in the conflict prone Great Lakes Region: What role international and national actors could and should play
- ▶ Instruments and Thematic Programmes of the EU in Democracy Promotion and Development Cooperation Training course on involvement in selected EC development programmes
- ▶ Political Islam as a factor of EU external relations – How to engage with “mainstream” Islamists and what role international actors could and should play
- ▶ Outlook from Copenhagen – Next steps for Asia and Europe

WEITERE VERANSTALTUNGEN IN BRÜSSEL

Die ehrgeizigen Ziele der EU bei der Bekämpfung des Klimawandels und der Begrenzung der Erderwärmung bieten kleinen und mittleren Versorgungsunternehmen im Energiebinnenmarkt neue Chancen, bringen aber durch komplexe

und bürokratische Regulierungseingriffe auch Belastungen und Risiken mit sich. Dr. Angelika Niebler, MdEP, thematisierte dieses Spannungsverhältnis im Rahmen einer Podiumsdiskussion und sicherte zu, dass die Interessen von KMU-Unternehmen berücksichtigt würden und sich das Europäische Parlament für Bürokratieabbau und -vermeidung einsetzen werde.



Angelika Niebler

Die Belastungen für Europas Wirtschaft und Bürger durch Verwaltungsaufgaben aus Brüssel waren Thema einer Veranstaltung, auf der der frühere Bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber die Ergebnisse seiner Arbeit als Vorsitzender der High Level Group zum Bürokratieabbau präsentierte. Mit anschaulichen Beispielen belegte Dr. Stoiber, dass



Edmund Stoiber

es der von ihm geleiteten Arbeitsgruppe gelungen sei, Unternehmenslastungen von über 40 Milliarden Euro auf den Weg zu bringen und in Höhe von 650 Millionen Euro bereits umzusetzen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der langjährige Leiter der Verbindungsstelle Brüssel, Markus

Russ, verabschiedet und Christian Forstner als sein Nachfolger vorgestellt.

Die internationalen Herausforderungen der EU standen im Mittelpunkt mehrerer Seminare. Für die Veranstaltungsreihe „Das Brüsseler Interview“ konnte die österreichische Kommissarin für Außenbeziehungen



Christian F. Trippe und Benita Ferrero-Waldner

und europäische Nachbarschaftspolitik, Dr. Benita Ferrero-Waldner, gewonnen werden. Sie analysierte Europas Rolle in der Welt und verband ihr Plädoyer für strategische Partnerschaften mit Russland, China, Brasilien und Südafrika mit dem Appell, dass diese auf jeweils klaren Bekenntnissen zu Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie wurzeln müssten.

Zusammen mit dem Constantinos Karamanlis Institute for Democracy und dem Stiftungsverbund Zentrum für Europäische Studien wurden zwei Maßnahmen zur Förderung des



Reinhold Bocklet und Rumiana Jeleva

europäisch-russischen Dialogs durchgeführt. Auf einer Podiumsdiskussion im Frühjahr 2009 skizzierten Reinhold Bocklet, Vize-Präsident des Bayerischen Landtags, und Rumiana Jeleva, MdEP, das ambivalente Verhältnis zwischen der EU und Russland. Wenngleich es bisweilen scheine, so Reinhold Bocklet, dass sich Russland von europäischen Werten und Bürgerrechten entferne, müsse auch die EU Sorge dafür tragen, dass Russland nicht aus Europa abdrifte oder sich ausgegrenzt fühle. Die Möglichkeit zu intensiven Diskussionen mit europäischen Spitzenpolitikern nutzten im Spätherbst sechs russische Abgeordnete der Staatsduma, die von der Hanns-Seidel-Stiftung zu einem Dialogprogramm nach Brüssel eingeladen wurden. Die EU-Gesprächspartner appellierten an die russischen Gäste, nicht überkommenen Feindbildern nachzuhängen, sondern das Kooperationspotential voll auszuschöpfen und gemeinsamen Sicherheitsinteressen – wie in Afghanistan – Rechnung zu tragen. Fiorello Provera, stv. Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Europäischen Parlaments, und Markus Ferber, MdEP, Vorsitzender der CSU-

Europagruppe, forderten unter Verweis auf die europäische Identität Russlands einen engeren Schulterschluss zwischen der EU und Russland.



Markus Ferber und Eberhard Sinner

Anfang November leistete der tschechische Staatspräsident Vaclav Klaus seine Unterschrift unter den Lissabon-Vertrag. Am 11. November referierten der Vorsitzende der CSU-Europagruppe, Markus Ferber, MdEP, und der Landtagsabgeordnete Eberhard Sinner, ehemaliger bayerischer Europa-Minister, über die Konsequenzen der Vertragsumsetzung. Die wesentlichen Neuerungen sah Markus Ferber in transparenteren und demokratischeren Entscheidungsstrukturen, wozu vor allem die Stärkung des Europäischen Parlaments im europäischen Institutionengefüge beitrage. Eberhard Sinner wertete die neue Vertragsgrundlage als Voraussetzung, um Europa in Zeiten der Globalisierung zukunftsfähig zu machen.

Kurz vor Jahresende wurde der Ausblick auf die spanische Ratspräsidentschaft in der 1. Jahreshälfte 2010 thematisiert. Anna Terron, katalanische Europa-Staatssekretärin, und Markus Ferber, MdEP, zeigten sich zuversichtlich, dass der Lissabon-Vertrag seinen Praxistest bestehen werde und die EU unter spanischem Vorsitz klare Antworten gebe auf globale Herausforderungen wie Klimawandel, Wirtschafts- und Finanzkrise, Beziehungen zu den USA und nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Am Rande der Konferenz traf der Stiftungsvorsitzende Dr. Hans Zehetmair mit dem designierten deutschen EU-Kommissar Günther Oettinger zu einer europapolitischen Unterredung zusammen. Schwerpunkte des Gesprächs waren die inhaltlichen Prioritäten der neuen



Günther Oettinger und Hans Zehetmair

Kommission zur Stärkung von Wachstum und zur Sicherung von Arbeitsplätzen in Europa im Rahmen der reformierten Agenda 2020.

Verbindungsstelle Moskau

Die Verbindungsstelle Moskau trug im Jahr 2009 durch zahlreiche bi- und multilaterale Dialogmaßnahmen zur Vertiefung der deutsch- bzw. europäisch-russischen Beziehungen bei.

Im März 2009 thematisierte die Hanns-Seidel-Stiftung die Perspektiven der deutsch-russischen Modernisierungspartnerschaft im Zeichen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise. Aus Bayern reisten die Landtagsabgeordneten Josef Miller, MdL, Bayerischer Landwirtschaftsminister a.D., und Dr. Otmar Bernhard, MdL, Bayerischer Umweltminister a.D., sowie der Geschäftsführer International der IHK Niederbayern, Peter



Wladimir Platonow mit Josef Miller und Otmar Bernhard

Sonnleitner, nach Moskau. In den Gesprächen mit den beiden Abgeordneten der Moskauer Gebietsduma, Galina Utkina und Alexander Anikow, wurde deutlich, dass die Schwerpunkte der

politischen Arbeit der Moskauer Gebietsduma in den Bereichen soziale Stabilität, Arbeitsplatz- und Investitionssicherheit sowie KMU-Unterstützung liegen. Für Stepan Orlow, Vorsitzender des Ausschusses für kommunale Wirtschaft im Moskauer Stadtparlament, liegt in der gegenwärtigen Krise auch die Chance zur Neuorientierung. Wladimir Platonow, Vorsitzender der Moskauer Stadtduma, unterstrich die große Bedeutung intensiver Beziehungen zwischen Bayern und Moskau.

Vom 28. bis 30. April diskutierten in Moskau Thomas Kreuzer, MdL, stv. Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Markus Blume, MdL, und der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Heinrich Oberreuter in mehreren Unterredungen und Gesprächsrunden mit russischen Experten über die Bedeutung der Volksparteien in einer modernen Demokratie. Thomas Kreuzer nannte Vertrauen, Konkurrenz, Bürgergesellschaft



Bei der Zentralen Wahlkommission: Christian Forstner, Heinrich Oberreuter, Stanislaw Wawilow, Markus Blume, Thomas Kreuzer

und sozialen Ausgleich als Schlüsselbegriffe für das Selbstverständnis seiner Partei. Valeri Bogomolow, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses der Staatsduma, wies darauf hin, dass inzwischen auch in Russland die politischen Parteien für gesellschaftspolitische Stabilität sorgen. Sergei Baburin, Rektor der Staatlichen Handels- und Wirtschaftsuniversität, thematisierte die Enttäuschung der Bevölkerung über Demokratie und Marktwirtschaft und verwies auf die wachsende Kluft zwischen Parteiensystem und Gesellschaft.

Vom 3. bis 7. Mai führten zwölf russische Parlamentarier politische Gespräche in München und Berlin. In München wurden sie vom Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister



Besuch der Delegation im Bayerischen Landtag

Siegfried Schneider, MdL, empfing, der aktuelle bayerisch-russische Kooperationsprojekte vorstellte. Im Bayerischen Innenministerium erläuterte Landespolizeipräsident Waldemar Kindler an mehreren Beispielen die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Polizei und ihren Moskauer Kollegen. Ferner konferierten die russischen Duma-Abgeordneten im Bayerischen Landtag mit dem Vorsitzenden der CSU-Fraktion, Georg Schmid, MdL, und dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses, Staatsminister a.D. Erwin Huber, MdL. In Berlin sprachen die russischen Parlamentarier im Verteidigungsministerium mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Christian Schmidt, MdB, im Deutschen Bundestag mit dem außenpolitischen Sprecher der CSU-Landesgruppe, Thomas Silberhorn, MdB, im Bundeskanzleramt mit dem stv. Leiter der Abteilung für Außen- und Sicherheitspolitik, Rolf Nickel, sowie im Wirtschaftsministerium mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Peter Hintze, MdB.

Für seine Verdienste um die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen wurde der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Staatsminister a.D. Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, im Oktober zum Mitglied der russischen Akademie der Naturwissenschaften ernannt.

Im Rahmen eines sich daran anschließenden hochrangigen Dialogprogrammes hatten Dr. Zehetmair und der Bayerische Ministerpräsident a.D. Dr. Edmund Stoiber Unterredungen mit dem ersten stv. Premierminister Russlands, Wiktor Subkow, und dem Moskauer Oberbürgermeister Juri Luschkow, wobei auch die gute Zusammenarbeit zwischen Bayern und der Stadt Moskau lobende Erwähnung fand. Dr. Zehetmair nahm diesen Moskauer-Besuch zum Anlass, den bisherigen Leiter der Moskauer Verbindungsstelle, Christian Forstner, im Rahmen

einer Abendveranstaltung zu verabschieden und dessen Nachfolger Dr. Markus Ehm vorzustellen.



Hans Zehetmair in der russischen Akademie für Naturwissenschaften



Edmund Stoiber und Wiktor Subkow

Eine Delegation angehender russischer Führungskräfte aus Politik und Verwaltung führte vom 2. bis 6. November Informationsgespräche mit hochrangigen Vertretern der europäischen und transatlantischen Institutionen in Brüssel sowie der bayerischen Politik und Staatsverwaltung in München durch. Der Vorsitzende der CSU-Europagruppe im Europäischen Parlament, Markus Ferber, MdEP, unterstrich dabei, dass die EU und Russland aufeinander angewiesen seien, und warb für die Überwindung gegenseitigen Misstrauens. In München informierte Prof. Ursula Männle, MdL, Vorsitzende des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten des Bayerischen Landtags, die Delegation über die Struktur des Föderalismus in Deutschland. CSU-Landesgeschäftsführer Markus Zorzi erläuterte den russischen Gästen die Organisationsstruktur und

die innerparteiliche Verbandsarbeit einer modernen Volkspartei am Beispiel der CSU. Werner Menner, Leiter des außenpolitischen Ressorts des „Münchner Merkur“, führte den angehenden russischen Führungskräften die große gesellschaftspolitische Bedeutung von Tageszeitungen vor Augen und wies sie in die Arbeitsweise der deutschen Presse ein. Vom 6. bis 8. Dezember hielten sich zehn bayerische Parlamentarierinnen und politische Multiplikatoren zu einem



Die stv. Parlamentspräsidentinnen Gerda Hasselfeldt und Nadeschda Gerassimowa (6. u. 8. v.l.)

deutsch-russischen Dialogprogramm in Moskau auf, um die auch in Russland geführte Diskussion über den Stellenwert der Frau in der Politik zu fördern und das frauenpolitische Engagement in Russland zu stärken. Die Delegation wurde angeführt von Gerda Hasselfeldt, MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, sowie der stv. Vorsitzenden Prof. Ursula Männle, MdL. Ferner nahmen die Landtagsabgeordneten Renate Dodell, Ingrid Heckner und Angelika Schorer sowie die langjährige Europaabgeordnete Dr. Gabriele Stauner an der Tagung teil. Hochrangige Gesprächspartnerinnen waren u.a. Nadeshda Gerassimowa, Vizepräsidentin der Russischen Staatsduma, die die Delegation zusammen mit sechs Parlamentskolleginnen in der Duma empfing, sowie Galina Utkina, Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheitspolitik in der Moskauer Gebietsduma.



Informationsgespräch bayerischer Politiker unter Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden Ursula Männle mit Peter van Loan (4.v.l.), kanadischer Minister für Öffentliche Sicherheit in Ottawa



Unterredung von Ministerpräsident a.D. Günther Beckstein mit Moskaus Vizebürgermeister Jurij Rosljak



Rede von Staatsminister a.D. Erwin Huber vor politischen Multiplikatoren in Washington

Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit



Schwerpunkte der Entwicklungspolitischen Zusammenarbeit waren:

- ▶ **Berufliche Bildung und Managementtraining:** Für die Teilnahme an Maßnahmen der allgemeinen, beruflichen und politischen Bildung sollen vor allem Frauen gewonnen werden.
- ▶ **Aktivitäten der gesellschaftspolitischen Erwachsenenbildung und Zivilgesellschaft**
- ▶ **Mitwirkung beim Aufbau von Organisationsstrukturen** wie Genossenschaften, Verbänden und Innungen
- ▶ **Verwaltungsförderung und Mitwirkung bei der Bildung staatlicher Institutionen**, besonders beim Aufbau bürger- und leistungsorientierter Verwaltungen und durch Beratung zu Fragen des Rechts und der Verwaltung
- ▶ **Beratung von Regierungen, Parteien etc.** bei Reformen im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich
- ▶ **Unterstützung der ländlichen Entwicklung und Verbesserung der Infrastruktur**

Eine Auswahl entwicklungspolitischer Projekte im Jahr 2009:

Bulgarien: Managementberatung für Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung; **Kroatien:** Verwaltungsförderung und Institutionenbildung; **Peru:** Gesellschaftspolitische Bildungsarbeit, Aufbau staatlicher und zivilgesellschaftlicher Institutionen (Kommunen und Nichtregierungsorganisationen); **Philippinen:** Stärkung des Mikrofinanzwesens, der Menschenrechte und der Kommunalverwaltung; **China:** Förderung der Reformprozesse im bildungspolitischen, gesellschaftlichen und sozialen Bereich; Entwicklung ländlicher Räume und strukturschwacher Regionen; **Mongolei:** Beratung im Rechts- und Verwaltungsbereich; **Ägypten:** Förderung einer dezentralen Verwaltungsstruktur durch den Aufbau von Informations- und Kommunikationszentren (Nilzentren); regionale Entwicklung; **Tansania:** Aufbau demokratischer, rechtstaatlicher und wirtschaftlicher Strukturen, Stärkung der Zivilgesellschaft, Armutsbekämpfung.

Europa-Dialog Entwicklungspolitik

Die multilaterale Entwicklungszusammenarbeit gewinnt weiter an Gewicht. Die Europäische Union ist nicht der einzige, jedoch mit einem Anteil von rund 60 Prozent der weltweit größte Geber in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. 2008 setzte die Europäische Kommission 12 Milliarden Euro ein. Dies ist mehr als ein Fünftel aller Entwicklungsgelder, die die Staaten der europäischen Union aufwendeten.

Als Akteur der europäischen Entwicklungspolitik trägt die Hanns-Seidel-Stiftung der wachsenden Bedeutung der EU Rechnung. Das entwicklungspolitische Europabüro, das in die Verbindungsstelle **Brüssel** integriert ist, verbindet die Projekt-tätigkeiten und die weltweite Partnerstruktur der Stiftung mit der Entwicklungszusammenarbeit der EU.

Eines der Instrumente hierzu ist der entwicklungspolitische Dialog. Aus dem Programm des letzten Jahres seien zwei Seminare herausgegriffen: Eine Veranstaltung im April 2009

thematisierte die Bedeutung der Missionen der EU zur Wahlbeobachtung. Jürgen Schröder, Berichterstatter im Entwicklungsausschuss des Europäischen Parlaments, Rolf Timans, Referatsleiter Menschenrechte in der Europäischen Kom-



EU-Wahlbeobachtung: Rolf Timans, Generaldirektion Außenbeziehungen, Europäische Kommission, Jürgen Schröder, MdEP, und Hannah Theresa Roberts

IBZ Überblick 2009

Projekte 2009

Anzahl, einschl. Regionalprojekte und Projektmaßnahmen*	93
Zahl der Projektländer	62

Seminare weltweit 2009

Anzahl der Seminare	8.043
Anzahl der Teilnehmer	184.200

Regionale Verteilung der Projekte in Prozent 2009

Mittel-, Ost- und Südosteuropa	14
Asien/China	36
Nordafrika, Naher Osten	12
Afrika südlich der Sahara	20
Lateinamerika	13
Brüssel/EU	5

Regionale Mittelverteilung in Prozent 2009

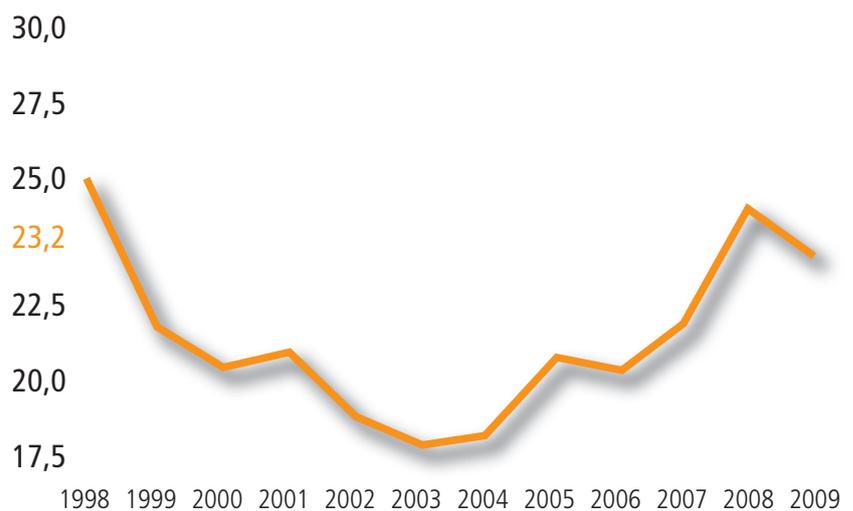
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	18
Asien/China	26
Nordafrika, Naher Osten	13
Afrika südlich der Sahara	16
Lateinamerika	11
Brüssel/EU	16

* Inklusive Auswärtiges Amt, Europäische Union, Freistaat Bayern und sonstige Geber

Anzahl der Projekte 1998–2009



Finanzielle Entwicklung der Projekte 1998–2009 (in Mio. Euro)



mission und Hannah Roberts, Hauptautorin des EU-Wahlhandbuchs, wiesen auf die Notwendigkeit einer handfesten, langfristigen Methodologie, aber auch auf die Bedeutung von internationalen Standards mit klaren Kriterien hin. Genauso wichtig wie freie, geheime und faire Wahlen sei, was nach den Wahlen geschehe. Die Stärke des Willens zur Demokratie äußere sich in dem Verhalten der Mittelklasse. Eine starke politisch-interessierte Mittelklasse könne aber nur durch eine nachhaltig angelegte Entwicklungszusammenarbeit entstehen. Wie erfolgreich das Instrument Wahlbeobachtung greife, hänge daher von seiner Einbettung und Nutzung im größeren Rahmen der Entwicklungspolitik ab.



Das Plenum der Tagung

Die vergessene Krise in der Region der Großen Seen in Ostafrika war Thema einer zweitägigen Veranstaltung Anfang Oktober 2009. Morde, sexuelle Gewalt, Zwangsrekrutierung von Kindern und Zwangsarbeit, aber auch nichtgewalttätige Todesursachen, wie Krankheit und Unterernährung, machen den Konflikt zu einem der tödlichsten Auseinandersetzungen seit dem Zweiten Weltkrieg. Der Krieg, der seit 1996 andauert, kostete bis heute direkt und indirekt bis zu 5,4 Mio. Menschen das Leben.



Henri Mova Sakanyi, Botschafter DR Kongo in Belgien, Stephen T.K. Katenta Apuli, Botschafter von Uganda in Belgien, und Frederick Sumaye, Premierminister von Tansania a. D.

Afrikanische und europäische Experten erörterten die aktuelle Konfliktsituation und die Rolle nationaler und internationale

Akteure. Frederick Sumaye, ehemaliger Premierminister von Tansania, die Botschafter der Demokratischen Republik Kongo und Uganda im Königreich Belgien, Roeland van de Geer, EU-Gesandter für die Region der Großen Seen, und General Jean-Paul Michel, Oberkommandierender der EUSEC-Mission analysierten und reflektierten zurückliegende Fehler, aktuelle Missstände und zukünftige Handlungsstrategien. Immer wieder klangen besorgte Fragen an: werde genügend und das Richtige getan, um eine erneute Katastrophe abzuwenden?

Reformprozesse in Osteuropa

Vor 20 Jahren, am 19. August 1989, öffnete **Ungarn** im Rahmen eines „Paneuropäischen Picknicks“ in Sopron den Grenzzaun zu Österreich und initiierte mit dieser Aktion den ersten Schritt zur Auflösung des „Eisernen Vorhangs“. Dieses denkwürdige Datum bot der Hanns-Seidel-Stiftung Anlass, mit Kooperationspartnern ein Symposium durchzuführen, auf dem



Die Zeitzeugen Christian und Kristina Mosel bei der Gedenkfeier zur Grenzöffnung, Renata Fixl (r.)

damalige Zeitzeugen der politischen, diplomatischen, polizeilichen und kommunalen Ebene, aber auch Flüchtlinge selbst Gelegenheit hatten, ihre Erlebnisse und Eindrücke des historischen Ereignisses zu schildern. Der ehemalige bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein nahm hierzu aus seiner Sicht als damaliger Innenstaatssekretär in lebhafter Weise Stellung.

In **Ungarn** beziehen sich die Projektaktivitäten seit Anfang der 1990er-Jahre auf die Sektoren Europapolitik, Verwaltung,



Hans-Friedrich von Solemacher, Günther Beckstein, Hans Zehetmair und Christian J. Hegemer

Recht und Sicherheit. Die jährlich stattfindende Grenzschutzkonferenz in Zalakaros, die im Zusammenwirken mit dem ungarischen Innenministerium aktuelle grenzpolizeiliche Themenstellungen erörtert, erfreut sich zunehmender Resonanz und Akzeptanz. Der Stiftungsvorsitzende, Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Ministerpräsident a.D. Dr. Günther Beckstein und der Leiter des IBZ, Christian J. Hegemer, nahmen daran teil.

Komplementär hierzu behandelte eine ebenfalls als Symposienzyklus ausgerichtete internationale Konferenz im rumänischen Brasov die Problematik der illegalen Migration, an der auch Vertreter der Nachbarstaaten Moldau, Serbien und Bulgarien teilnahmen.

Im Rahmen eines Arbeitsbesuches informierte sich Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf über die Arbeit der Stiftung in **Bulgarien**. Schwerpunkte der seit 1993 bestehenden Pro-



Peter Witterauf zu Besuch beim stv. Ministerpräsidenten Tsvetan Tsvetanov in Sofia

jektaktivitäten sind die Unterstützung des Reformprozesses von Verwaltungsstrukturen, die Stärkung der Zivilgesellschaft und die politische Fortbildung von kommunalen Funktionsträgern und jungen Politikern. Bei dieser Gelegenheit kam es auch zu einem Treffen mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten, Innenminister und Parteivorsitzenden der Partei GERB, Tsvetan Tsvetanov, bei dem die Prioritäten der neuen Regierung erörtert wurden. GERB gewann die bulgarischen Parlamentswahlen am 27. Juli mit fast absoluter Mehrheit. Als erster Erfolg wird angesehen, dass die neue Regierung die Freigabe der gesperrten und eingefrorenen EU-Finanzmittel bewirken konnte.

Neues Büro in Zentralasien

Im Sinne der von der Europäischen Union und der Bundesregierung entwickelten sogenannten „Erweiterten Nachbar-

schaftspolitik“ und „Zentralasienstrategie“ gehört die institutionelle Förderung einer Verwaltungsakademie in **Kirgisistan** seit dem Jahre 2003 zu den Projektaktivitäten. Zur thematischen und regionalen Erweiterung dieses Projektansatzes eröffnete die Stiftung am 13. Juni 2009 in Bischkek, Kirgisistan, ein Regionalbüro Zentralasien, das seitdem länderübergreifend arbeitet. Bereits im Herbst 2009 begann in Anwesenheit des IBZ-Leiters in der Verwaltungsakademie in Astana, **Kasachstan**, ein Magisterstudiengang für Stipendiaten. Im Dezember folgte dann die feierliche Eröffnung des Magisterstudiengangs in Duschanbe, **Tadschikistan**.



Christian J. Hegemer (r.) bei der Eröffnung des Regionalbüros Zentralasien mit einem Absolventen des Masterstudiengangs

Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung

Neben der gesellschaftspolitischen Erwachsenenbildung lag ein wichtiger Schwerpunkt der internationalen Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung im Jahr 2009 im Bereich des Schutzes der Menschenrechte und der Korruptionsbekämpfung.

Beispiele für die Beteiligung am Kampf gegen die Korruption ist die Unterstützung der Herausgabe des „Corruption Trackers“ in **Namibia** und des „Corruption Almanac“ in **Tansania**. Beide Newsletter, die sowohl in elektronischer als auch Papierform erscheinen, haben das Aufgreifen und die Verfolgung aktueller Korruptionsfälle in den jeweiligen Ländern zum Inhalt. In **Kenia** wird durch Informationsarbeit im Rahmen des „Wahlkreisentwicklungsfonds“ (CDF) der Versuch unternommen, den Missbrauch öffentlicher Gelder zu verhindern.

Unter dem Titel „Fight against Corruption“ führte die Hanns-Seidel-Stiftung für Partnerorganisationen aus den Projekt-



Die Besuchergruppe zum „Fight against Corruption“-Programm mit Christian J. Hegemer

ländern **Kenia, Namibia, Südafrika** und **Tansania** im Sommer 2009 zur Vertiefung dieses Themas ein Informationsprogramm in München durch. Die Teilnehmer waren Journalisten, Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen und auch Mitglieder von staatlichen Antikorruptionskommissionen.

Im Rahmen von Gesprächen im Polizeipräsidium München, mit der Staatsanwaltschaft München, beim Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtages mit seinem Vorsitzenden, Georg Winter, MdL, beim Bayerischen Justizministerium, mit der Antikorruptionsabteilung von Siemens, mit dem Obersten Rechnungshof und mit dem Bund der Steuerzahler wurde den Teilnehmern ein Einblick in das Thema Korruptionsbekämpfung in Deutschland ermöglicht. Im Herbst 2010 plant die Hanns-Seidel-Stiftung eine Antikorruptionskonferenz in **Namibia**.

Die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung in Tansania steht exemplarisch für die Arbeit im Bereich des Schutzes der Menschenrechte in allen afrikanischen Projektländern.

Neu ist in **Tansania** auch die Zusammenarbeit mit der Good Hope Star Foundation, der wichtigsten Vertretung der Albinos



Al-Shaimar Kwegyir, Vorsitzende der Good Hope Star Foundation



Vorsitzender Hans Zehetmair (2.v.l.) bei der Übergabe eines Cinema Van zur Unterstützung der Aufklärungskampagnen

in Tansania. Diese Organisation bemüht sich um den Schutz der Albinos, die, obwohl schon von den Mitbürgern stigmatisiert und drangsaliert, vor allem durch kriminelle Banden und abergläubische Bevölkerungsschichten verfolgt oder getötet werden, die deren Körperteile als Fetische auch ins Ausland verkaufen. Im Rahmen von Aufklärungskampagnen wird auf das Leiden dieser Gruppe hingewiesen und um Verständnis und Hilfe bei der Bevölkerung geworben.

Eine Zusammenarbeit im Bereich Schutz der Menschenrechte gibt es in **Namibia** auch mit der National Society for Human Rights (NSHR) und der Organisation Criminals Return Into Society (CRIS), die entlassene Strafgefangene mit Schulungsmaßnahmen unterstützt.

Auch in anderen Projektländern sind der Schutz der Menschenrechte und die Korruptionsbekämpfung ein wichtiges Thema.

Auszeichnung für Demokratieförderung

Die Hanns-Seidel-Stiftung leistet in **Kolumbien** ein Beitrag zur Stärkung der Demokratie, indem sie zusammen mit ihrer Partnerorganisation Fundación Domo Internacional Para La Paz – DOMOPAZ im kolumbianischen Kongress Bildungsveranstaltungen durchführt. Die Fundación DOMOPAZ wird von J. Alberto Almonacid geleitet und widmet sich in erster Linie der Förderung des demokratischen Denkens.

Im Rahmen der Initiative Jornadas de Puertas Abiertas del Congreso de la República (Tag der offenen Tür) werden



Kinder aus dem Regierungsbezirk Córdoba im Sitzungssaal des Repräsentantenhauses in Bogotá

Schüler und Studenten in den kolumbianischen Kongress eingeladen. Sie besichtigen das stattliche Gebäude mit seinen prachtvollen Räumen und werden über Aufgaben und Arbeitsweisen der beiden Kammern des Kongresses (Senat und



Übergabe einer Dank- und Ehrenurkunde für das Engagement in der Parlamentsberatung durch Senatspräsident Javier Enrique Cáceres Leal (2.v.r.) an Hans Zehetmair, der zusammen mit Michael Glos, MdB, Christian J. Hegemer und Klaus Georg Binder das Parlament besuchte

Repräsentantenhaus) aufgeklärt. Mehr als 50.000 Schüler und Studenten konnten seit 2004 von dieser Initiative profitieren.

Im August 2009 wurde auf der Internationalen Buchmesse Bogotá eine mit Unterstützung der Hanns-Seidel-Stiftung veröffentlichte Broschüre vorgestellt. Sie enthält Ausführungen



Vorstellung einer Broschüre mit Informationen zum kolumbianischen Kongress auf der Internationalen Buchmesse Bogotá

über das Kongressgebäude und seine nähere Umgebung, beschäftigt sich mit den Themen Demokratie, Verfassung und Gewaltenteilung und informiert über Senat und Repräsentantenhaus.

Zweimal pro Jahr wird ein Studentenkongress (Congreso Estudiantil) abgehalten. Studenten verschiedener kolumbianischer Universitäten „spielen“ zwei Tage lang Parlament. Sie diskutieren über aktuelle Gesetzesvorhaben und stimmen am Ende über diese ab.

Sowohl der Tag der offenen Tür als auch der Studentenkongress erfreuen sich sehr großer Beliebtheit. Mit beiden Maßnahmen soll gegen die Politikverdrossenheit der kolum-

bianischen Jugend angekämpft werden. Die erzielten Erfolge können sich durchaus sehen lassen. Die meisten Veranstaltungsteilnehmer sind sich nachher der immensen Bedeutung des Kongresses für die Demokratie bewusst. Sie sind Parlamentariern und Parteien gegenüber positiver eingestellt als zuvor. Zudem bekunden viele ihr Interesse, sich in Zukunft gesellschaftspolitisch engagieren zu wollen.

Die Hanns-Seidel-Stiftung und ihre Partnerorganisation DOMOPAZ richten ihr Augenmerk aber nicht nur auf Schüler und Studenten, sondern auch auf Kongressabgeordnete und Journalisten. So werden beispielsweise speziell auf Kongressabgeordnete zugeschnittene Seminare zum Thema Gesetzgebungstechniken angeboten und von diesen auch rege nachgefragt. Journalisten werden geschult, um deren Berichterstattung über die Arbeit der beiden Kammern des Kongresses qualitativ zu verbessern.

Dem Generalsekretär des Repräsentantenhauses, Jesús Alfonso Rodríguez, ermöglichte es die Hanns-Seidel-Stiftung, an einer Fortbildungsmaßnahme der Verwaltung des Deutschen Bundestages in Berlin teilzunehmen. Die in Deutschland erworbenen Kenntnisse gab er an seine Mitarbeiter weiter, um auf diese Weise die Verwaltungsabläufe im Repräsentantenhaus effizienter zu gestalten.

Am 10. November wurde die Hanns-Seidel-Stiftung für ihr langjähriges Engagement in **Kolumbien** auf dem Gebiet der politischen Bildung ausgezeichnet. Senatspräsident Javier Enrique Cáceres überreichte dem Stiftungsvorsitzenden Hans Zehetmair im Beisein von Bundesminister a.D. Michael Glos eine Dank- und Ehrenurkunde.

Umwelterziehung bekommt Strukturen

Viele wichtige Ergebnisse unserer Arbeit in **Indonesien** für eine verbesserte Umwelterziehung konnten in ein regionales Netzwerk im asiatisch-pazifischen Raum übertragen werden. Bereits im Jahr 2000 wurde eine gemeinsame Absichtserklärung mit der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) und dem Regionalbüro von United Nations Environmental Programme (UNEP) in Bangkok unterzeichnet. In diesem Rahmen wurde aufbauend auf den Erfahrungen in Indonesien gemeinsam der ASEAN Environmental Education Action Plan (AEEAP) entwickelt, der in seiner aktuellen Fortschreibung auch Eingang fand in das grundlegende Strategiepapier von

ASEAN zur Entwicklung eines einheitlichen Lebens- und Wirtschaftsraums bis 2015. Bei einem Treffen der ASEAN-Umweltminister in Singapur wurde diese Zusammenarbeit besonders gewürdigt.



Seminar zur Umweltproblematik

Zahlreiche Gemeinschaftsprojekte bestehen auch mit dem Regionalbüro von UNEP in Bangkok, beispielsweise zur Durchführung eines Fortbildungsprogrammes für junge Entscheidungsträger aus Asien im Bereich Umweltschutz. Aufgrund einer Initiative des ehemaligen Direktors von UNEP, Klaus Töpfer, finden diese Kurse an der bekannten Tongji Universität in Shanghai statt. Diese zunächst regional begrenzte Zusammenarbeit mündete in ein weltweites Kooperationsprogramm zwischen beiden Organisationen. Es folgten gemeinsame Beteiligungen an Konferenzen und Fachseminaren,



Development Training Workshop

wie an der Konferenz zur nachhaltigen Umwelterziehung (ESD) in Bonn zu Beginn des Jahres 2009. Dabei stellten Vertreter von HSS, UNEP und ASEAN gemeinsam ihre Konzepte zur Umwelterziehung im asiatisch-pazifischen Raum und weltweit vor. Diese Veranstaltung stieß auf großes Interesse bei den Teilnehmern, so dass vereinbart wurde, ähnliche Gemeinschaftsprojekte bei der renommierten Klimakonferenz in Kopenhagen und einer nachfolgenden Veranstaltung in Brüssel im Dezember 2009 durchzuführen. Themen-

schwerpunkte waren Maßnahmen zur Abfederung der Folgen des Klimawandels, sowie Bildungsmaßnahmen, die das Bewusstsein der Bevölkerung für den aktiven Umwelt- und Klimaschutz erhöhen.



Seminarteilnehmer

Ein dritter Partner ist die Asia-Europe Foundation, bei der die Stiftung in Jakarta Mitglied des Leitungsgremiums ist, und so die Möglichkeit hat, das Programm dieses Thinktanks wesentlich zu gestalten. Die Hanns-Seidel-Stiftung trägt somit zum verbesserten Dialog zwischen asiatischen und europäischen Ländern bei.

Bildungsnetzwerk in strukturschwachen Regionen Chinas

In **China** verfügt die Hanns-Seidel-Stiftung über ein breites Bildungsnetzwerk. In Jiuquan, Provinz Gansu, konnte das Zentrum für Berufsbildung und Entwicklung Westchina seine Arbeit aufnehmen. Von hier aus werden die bildungspolitischen Aktivitäten zur Förderung der strukturschwachen Regionen Westchinas gesteuert. Im Kern geht es neben der Unterstützung der nationalen Bildungsreform um die Förderung der beruflichen Bildung in den strukturschwachen



Peter Witterauf in einer Grundschule in Gansu, Westchina

Provinzen im Westen Chinas. Das Netzwerk der Stiftung reicht von den Nordwestprovinzen Gansu und Qinghai über die südlichen Provinzen Yunnan und Guizhou bis nach **Tibet** und Kaschgar in der von muslimischen Uiguren bewohnten Westprovinz Xinjiang.



Peter Witterauf im Gespräch mit dem Vizepräsidenten der Parteihochschule Shi Taifeng

In Peking wurde 2009 die 10-jährige Kooperation zwischen der Hanns-Seidel-Stiftung und der Hochschule des Zentralkomitees der KP China gewürdigt. Aus diesem Anlass besuchte Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf die Parteihochschule. In seinem Grußwort hob er die Bedeutung der langjährigen Zusammenarbeit als eine wichtige Säule im Rahmen des Dialogs mit China hervor. „Die Kooperation“, so Dr. Witterauf, „bietet uns einen Rahmen zum Austausch und zur Diskussion – auch konträrer Positionen – und ermöglicht so beiden Seiten Einblicke in die aktuelle politische und wissenschaftliche Diskussion des jeweils anderen Landes.“ Der Vizepräsident der Parteihochschule, Prof. Dr. Shi Taifeng, der persönlich die erste Kooperationsvereinbarung in München unterzeichnet hatte, unterstrich in seinem Grußwort: „Unterschiede zwischen Ländern sollten kein Hindernis bilden für Zusammenarbeit und Dialog. Auch kritische Punkte müssen dabei nicht ausgeklammert werden. Wichtig ist neben dem fachlichen Dialog der partnerschaftliche Umgang und kulturelle Offenheit.“

Im Rahmen eines hochrangig besetzten deutsch-chinesischen Symposiums zur Flurneuordnung und Landentwicklung hatte

die stv. Vorsitzende Prof. Ursula Männle im Mai 2009 die Gelegenheit, mit Vertretern aus Wissenschaft und Politik in Fachbeiträgen und Diskussionen die Dringlichkeit der Entwicklung der ländlichen Räume in China zu erörtern. Veranstalter des Symposiums mit Teilnehmern aus Deutschland, Kambodscha, Laos, Mongolei und aus verschiedenen Provinzen Chinas waren neben der Hanns-Seidel-Stiftung das Ministerium für Land und Ressourcen



Gruppenbild mit der stv. Vorsitzenden Ursula Männle

des Ministeriums für Land und Ressourcen

Peking, die Renmin Universität Peking und die Technische Universität München.

Im November veranstaltete das chinesische Bildungsministerium ein zweitägiges Forum zum Thema „30-jährige deutsch-chinesische Kooperation in der Berufsbildung“.



Vizebildungsministerin Lu Xin eröffnete das Forum

Aussöhnungsprozess in Korea

In **Nordkorea** unterstützt die Hanns-Seidel-Stiftung seit 2003 Ansätze für eine wirtschaftliche Modernisierung und Öffnung des Landes, um so trotz des schwierigen politischen Umfelds einen Beitrag zur friedlichen Kooperation in der Region zu leisten.



Besuch bei einem Projekt zur Aufforstung

Ziel der Hanns-Seidel-Stiftung ist es, den Aussöhnungsprozess zwischen dem Norden und dem Süden der koreanischen Halbinsel zu fördern und gleichzeitig zur Entwicklung des innerkoreanischen Grenzgebietes beizutragen.

Im Jahr 2009 konnten in diesem Rahmen wieder Seminare, Beratungsaktivitäten vor Ort und Studienreisen nach Europa durchgeführt werden. Bei diesen Maßnahmen, die als mehrjähriges EU-Projekt „North Korea Trade Capacity Building“ durchgeführt wurden, standen praktische Lösungen für das Problem im Vordergrund, in einer politisch stark abgeschot-

teten Wirtschaft ohne moderne Kommunikationsmöglichkeiten Felder für die Wirtschaftskooperation zu erschließen. Im März 2009 referierte in Pjöngjang Harald Schicke, der seit mehr als 30 Jahren Erfahrungen im Import von koreanischem Ginseng hat, über das Thema „Handel mit Medizinprodukten – Chancen für Nordkorea“. Anwesend waren mehr als 70 Teilnehmer, darunter Experten für traditionelle koreanische Kräuter, Geschäftsleute aus dem Bereich Vermarktung von Ginseng, wie Mitarbeiter des Gesundheits- und Außenhandelsministeriums. Im Mai fanden zwei Seminare zu den Themen „Nachhaltige Forstwirtschaft und der Handel mit Forstprodukten“ sowie „Ökologischer Landbau und der Handel mit



Programm der Wiederaufforstung

Ökoprodukten“ in Pjöngjang statt. Beide Veranstaltungen wurden auch zu Beratungen vor Ort genutzt, u.a. im Aufforstungsprojekt in Maejon-Ri (Südliche Pyongan-Provinz). Im Juli und August konnten dann zwei Gruppen von nordkoreanischen Ministerialbeamten aus dem Außen- und Außenwirtschaftsministerium sowie Experten zwei Studienreisen nach



Seminar zu moderner Forstwirtschaft

Europa zu den Themen „Handel und Investitionen“ sowie „Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft“ unternehmen. Darüber hinaus wurden Partnerinstitutionen in Nordkorea, z.B. die Universität in Pjöngjang, mit Fachliteratur zu verschiedenen Sachthemen unterstützt. Die Rolle Chinas bei der Transformation Nordkoreas wurde in einem Seminar Anfang November in der chinesischen Grenzprovinz Jilin diskutiert, unter Beteiligung der chinesischen Yanbian Universität und des Institute for Peace Affairs (Korea).



Unter Mitwirkung der Hanns-Seidel-Stiftung besuchte vom 11. bis 15. Januar eine 16-köpfige Delegation des beninischen APRM-Rates Ghana, um sich über die erfolgreichen Methoden des Landes im African Peer Review Mechanism (APRM) zu informieren



Nach 30 Dienstjahren bei der Hanns-Seidel-Stiftung wurde Reinhold Babel, Leiter des Referats Nordafrika, Naher/Mittlerer Osten, Südasiens und seit 1991 auch stv. Leiter des Instituts für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit, in den Ruhestand verabschiedet



Chinesischen Berufsschulen mangelt es häufig an technischer Ausstattung und geeigneten Lehrmitteln. Aus dieser Problematik heraus wurde als modellhafte Lösung eine Kombination aus Selbstbau, Werkzeugen, Schulung, Methodik und Lehrmaterialien entwickelt



Bereits über 500 Stipendien hat die Hanns-Seidel-Stiftung in Ecuador zumeist an Angehörige der oftmals diskriminierten und unterprivilegierten Indígena-Volksstämme vergeben



Anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Hanns-Seidel-Stiftung in der DR Kongo“ Besichtigung eines Aufforstungsprojekts auf dem Plateau Bateke



Seit 2003 engagiert sich die Hanns-Seidel-Stiftung in der Provinz Qinghai/China in einer Maßnahme zur Mikrofinanzierung von Frauen



„Sie sind Brückenbauer für den Frieden in der Welt“, mit diesen Worten begrüßte Hans Zehetmair die rund 40 Auslandsmitarbeiter der Stiftung, die vom 7. bis 10. Juli die entwicklungspolitische Strategie der Stiftung erörterten



„Bürgerbeteiligung in der Justiz“ war Thema eines Kolloquiums der Hanns-Seidel-Stiftung am 17. November in Lima



Schnittkäse vom Typ Edamer, Fetakäse, Speisequark in verschiedenen Variationen und Butter – das sind die neuen Produkte der Lehrmolkerei in Pingdu/China zur praxisnahen beruflichen Bildung



„Der Dialog zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren ist bei der Beschäftigung mit der Menschenrechtsthematik unerlässlich“, so Leila M. de Lima, Vorsitzende der Menschenrechtskommission der Philippinen, bei einer Konferenz am 25. August



Handwerkliche Produktion von Olivenölseife als Beitrag zur Bekämpfung von Armut und Arbeitslosigkeit in Jordanien



Weiterbildung zum Thema Staatsbürgerkunde: Über zweihundert ausgewählte Repräsentantinnen von Dorfräten aus 25 Dörfern Rajastans/Indien tauschten sich mit Regierungsvertretern aus



Teilnehmer eines Jugendseminars in der Ukraine



Seit 1993 unterhält die Hanns-Seidel-Stiftung ein Berufsbildungsprojekt in der ungarischen Stadt Pécs, das zum Ziel hat, die duale Ausbildung im bautechnischen Bereich zu implementieren. Mehr als 500 junge Facharbeiter wurden bislang ausgebildet



Vermögensrechnung zum 31.12.2008

Aktiva	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	250.779,39		66.665,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	27.740.123,83		28.711.668,29
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.528.539,77		1.034.641,00
	29.268.663,60		29.746.309,29
III. Finanzanlagen	4.123.836,33		1.433.815,98
		33.643.279,32	31.246.790,27
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		61.344,33	66.188,73
II. Forderungen			
1. Öffentliche Zuwendungen	395.295,38		183.518,03
2. Vorauszahlungen	1.317.914,32		853.674,54
3. Lieferungen und Leistungen	70.690,76		34.692,21
4. Sonstige	315.238,54		3.030.095,49
		2.099.139,00	4.101.980,27
III. Flüssige Mittel		5.739.645,85	3.659.916,03
		7.900.129,18	7.828.085,03
		41.543.408,50	39.074.875,30
Treuhandvermögen		14.253.796,72	15.246.759,72

Gemäß der Empfehlung der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 wird der Jahresabschluss 2008 nebst ergänzenden Angaben im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Passiva	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
A. Vereinskaptal		3.521.904,90	564.496,24
B. Rücklage für nutzungsgebundene Mittel		1.976.201,42	1.941.566,25
C. Sonderposten			
1. Zuwendungen für Anlagevermögen		27.417.908,64	27.746.075,11
2. Sonstiges Vermögen		0,00	2.800.000,00
		27.417.908,64	30.546.075,11
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		0,00	34.630,50
2. Sonstige Rückstellungen		284.202,01	375.405,87
		284.202,01	410.036,37
E. Verbindlichkeiten			
1. Kreditinstitute		2.471.758,95	150.848,54
2. Lieferungen und Leistungen		1.033.351,23	669.659,18
3. Öffentliche Zuschussgeber		3.265.846,98	3.222.704,75
4. Sonstige		162.966,92	135.672,88
		6.933.924,08	4.178.885,35
davon:			
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr: 4.013.441,11)	4.988.598,90		
aus Steuern (Vorjahr: 134.769,35)	142.718,71		
F. Zweckvermögen Nachlass Wutz		1.409.267,45	1.433.815,98
		41.543.408,50	39.074.875,30
Treuhandverbindlichkeiten		14.253.796,72	15.246.759,72

Ertrags-/Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2008

I. Erträge	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse			
Zuwendungen des Bundes	39.085.776,61		35.135.883,86
Zuwendungen des Landes Bayern	1.868.654,23		1.454.930,24
Sonstige Zuwendungsgeber	1.376.635,43		1.857.305,64
		42.331.066,27	38.448.119,74
2. Spenden		35.773,24	69.050,00
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen für Anlagevermögen		1.393.326,91	1.446.606,32
4. Teilnehmergebühren		978.233,50	946.278,50
5. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren		1.864.904,94	2.210.762,61
6. Sonstige Einnahmen		2.043.882,58	1.495.677,64
7. Entnahme aus dem Vereinskaptal		0,00	10.359,70
8. Entnahme aus Rücklagen		65.764,83	204.716,06
Gesamt		48.712.952,27	44.831.570,57
II. Aufwendungen	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Projektausgaben			
Förderung von Stipendiaten	5.098.418,77		3.592.760,23
Tagungen und Seminare	2.848.843,96		2.692.575,68
Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen	554.466,95		501.001,98
Auslandsverbindungsstellen	739.867,53		698.968,64
Internationale Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe)	19.718.123,29		19.108.904,96
		28.959.720,50	26.594.211,49
2. Personalausgaben (Inland)		12.005.690,74	11.467.608,40
3. Abschreibungen		1.544.467,12	1.504.622,70
4. Zuführung zum Sonderposten aus Zuwendungen für Anlagevermögen		1.065.160,44	597.384,53
5. Zuführung zur Rücklage für nutzungsgebundene Mittel		100.400,00	0,00
6. Sächliche Verwaltungsausgaben			
Geschäftsbedarf	1.178.404,77		1.180.737,27
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	2.537.803,75		2.263.288,55
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	985.658,52		1.088.524,39
		4.701.867,04	4.532.550,21
7. Übrige Ausgaben		248.347,62	135.193,24
8. Zuführung zum Vereinskaptal		87.298,81	0,00
Gesamt		48.712.952,27	44.831.570,57

Gesamtübersicht der im Haushalt 2010 zu erwartenden Einnahmen und voraussichtlichen Ausgaben

I. Einnahmen	2010 (Plan) [€]	2009 (Soll) [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuwendungen des Bundes	43.463.000	41.283.000
Zuwendungen des Landes Bayern	1.478.000	1.517.000
Sonstige Zuwendungsgeber	1.952.000	1.740.000
2. Spenden	20.000	16.000
3. Teilnehmergebühren	1.000.000	1.060.000
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren¹	1.855.000	1.970.000
5. Sonstige Einnahmen	870.000	789.000
Gesamt	50.638.000	48.375.000

¹ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2010 T€ 2.965/2009 T€ 3.145)

II. Ausgaben	2010 (Plan) [€]	2009 (Soll) [€]
1. Projektausgaben		
Förderung von Stipendiaten	5.397.000	6.063.000
Tagungen und Seminare ¹	2.868.000	3.008.000
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	552.000	552.000
Auslandsverbindungsstellen	830.000	826.000
Internationale Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe)	22.012.000	20.131.000
2. Personalausgaben (Inland)	12.688.000	12.293.000
3. Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	1.379.000	1.282.000
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	3.202.000	2.733.000
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	1.015.000	1.005.000
4. Übrige Ausgaben	274.000	189.000
5. Ausgaben für Investitionen	421.000	293.000
Gesamt	50.638.000	48.375.000

¹ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2010 T€ 2.965/2009 T€ 3.145)

Bescheinigung der Abschlussprüfer

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung und Ertrags-/Aufwandsrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Der Vorstand stellt die Jahresrechnung auf Basis der doppelten Buchführung nach weitgehend kaufmännischen Grundsätzen auf. Die Buchführung lehnt sich an Vorschriften und daraus abgeleitete Regelungen der Bundeshaushaltsordnung an und enthält kameralistische Elemente. Abweichungen zu allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften und Empfehlungen der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) erfolgen insbesondere bei der unmittelbaren Verausgabung angeschaffter beweglicher Vermögensgegenstände und bei Periodenabgrenzungen mit Abrechnungsreichweite nur für das Berichtsjahr im Ausland sowie durch Verzicht auf den Ansatz von Rückstellungen im Personalbereich. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, mit den angeführten Abweichungen den gesetzlichen Vorschriften und deren Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14). Wir verweisen außerdem auf unseren schriftlichen Bericht vom 30. Juni 2009.

München, den 30. Juni 2009

SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dorn

Wirtschaftsprüfer

Walter

Wirtschaftsprüfer

Im Sinne der Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 veröffentlichen wir in Ergänzung des vorstehenden Jahresabschlusses noch folgende Daten für das Geschäftsjahr 2008:

Zahl der Personalstellen im Vergleich zum Vorjahr

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008
Mitarbeiter der Zentrale München	158	161
Mitarbeiter in den Bildungszentren und Außenbüros in Deutschland	79	80
Auslandsmitarbeiter	32	29
insgesamt:	269	270

Zahl und Art der Führungspositionen, die mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages, der Landtage und der Bundes- oder Landesregierungen oder des Parteivorstands besetzt waren (Stand per 31.12.2008):

Der Vorstand der Stiftung zählt 14 Mitglieder.

Davon sind

- ◆ 7 ohne o.g. Führungsfunktionen,
- ◆ 2 Mitglieder im Deutschen Bundestag (1 zugleich Mitglied der Bundesregierung sowie im Parteivorstand),
- ◆ 3 Mitglieder im Bayerischen Landtag (1 zugleich Mitglied der Landesregierung und Mitglied im Parteivorstand)
- ◆ 1 Mitglied im Parteivorstand

Vorstand und Mitglieder



**Hanns
Seidel
Stiftung**

VORSTAND

Vorsitzender

Zehetmair Dr. h.c. mult. Hans
Staatsminister a. D., Senator E. h.

Stellvertretende Vorsitzende

Glück Alois
Landtagspräsident a. D.
Präsident des ZdK

Männle Prof. Ursula, MdL
Staatsministerin a. D.

Schatzmeister

Piller Dr. Wolfgang

Schriftführer

Glos Michael, MdB
Bundesminister a. D.

Weitere Vorstandsmitglieder

Ferber Markus, MdEP
Vorsitzender der CSU-Gruppe
im Europäischen Parlament

Hasselfeldt Gerda, MdB
Bundesministerin a.D.
Vizepräsidentin des Deutschen
Bundestages

Herrmann Joachim, MdL
Bayerischer Staatsminister
des Innern

Huber Erwin, MdL
Staatsminister a.D.

Scharnagl Wilfried

Stoiber Dr. Edmund
Bayer. Ministerpräsident a.D.
Ehrenvorsitzender der CSU

Waigel Dr. Theo
Bundesminister a.D., Rechtsanwalt
Ehrenvorsitzender der CSU

Wiesheu Dr. Otto
Staatsminister a.D.
Präsident des Wirtschaftsbeirats
der Union

MITGLIEDER

Althammer Dr. Walter
Ehrenpräsident der Südosteuropa-
Gesellschaft e.V.

Bayer Dr. h.c. Alfred
Staatssekretär a.D.

Beer Prof. Dr. Dr. Peter
Generalvikar der Erzdiözese
München und Freising

Böhm Johann,
Landtagspräsident a.D.

Böswald Dr. Alfred
Altoberbürgermeister
von Donauwörth

Ferber Markus, MdEP
Vorsitzender der CSU-Gruppe
im Europäischen Parlament

Friedrich Dr. Ingo
Vizepräsident des
Europäischen Parlaments a.D.

Glos Michael, MdB
Bundesminister a.D.

Glück Alois
Landtagspräsident a.D.
Präsident des ZdK

Hasselfeldt Gerda, MdB
Bundesministerin a.D.
Vizepräsidentin
des Deutschen Bundestages

Herrmann Joachim, MdL
Bayerischer Staatsminister
des Innern

Hohlmeier Monika, MdEP
Staatsministerin a.D.

Holzheid Hildegund
Präsidentin des Bayerischen
Verfassungsgerichtshofes a.D.

Huber Erwin, MdL
Staatsminister a.D.

Kreile Prof. Dr. Reinhold
Rechtsanwalt

Lengl Dr. h.c. Siegfried
Staatssekretär a.D.

Männle Prof. Ursula, MdL
Staatsministerin a.D.

Meitinger Prof. Dr.-Ing. Otto
Altpräsident der TU München

Niebler Dr. Angelika, MdEP
Parl. Geschäftsführerin der
CSU-Gruppe
im Europäischen Parlament

Piller Dr. Wolfgang

Ramsauer Dr. Peter, MdB
Bundesminister für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung

Riedl Dr. Erich
Parl. Staatssekretär a.D.

Rieger Paul
Kirchenrat

Sackmann Markus, MdL
Bayerischer Staatssekretär für
Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen

Scharnagl Wilfried

Schmidhuber Peter M.
Staatsminister a.D.

Seehofer Horst
Bayerischer Ministerpräsident
Vorsitzender der CSU

Seidel Prof. Dr. Christian

Sonnleitner Gerd
Präsident des Deutschen und
Bayerischen Bauernverbandes

Spilker Dr. h.c. Karl-Heinz
Rechtsanwalt

Spranger Carl-Dieter
Bundesminister a.D.

Stamm Barbara, MdL
Präsidentin des Bayerischen Landtags

Stoiber Dr. Edmund
Bayer. Ministerpräsident a.D.
Ehrenvorsitzender der CSU

Steinmann Prof. Dr. rer. nat. Wulf

Tandler Gerold
Staatsminister a.D.

Wiesheu Dr. Otto
Staatsminister a.D.
Präsident des Wirtschaftsbeirats
der Union

Waigel Dr. Theo
Bundesminister a.D., Rechtsanwalt
Ehrenvorsitzender der CSU

Warnke Dr. Jürgen
Bundesminister a.D.

Zehetmair Dr. h.c. mult. Hans
Staatsminister a.D., Senator E.h.

Zimmermann Dr. Friedrich
Bundesminister a.D., Rechtsanwalt

Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. ist **Dr. Peter Witterauf**

Stand: 3. Februar 2010



Satzung und „Gemeinsame Erklärung“

Die Hanns-Seidel-Stiftung...

ist ein eingetragener Verein (e.V.), der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt.

§ 2 Der Satzung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

Zweck des Vereins ist

- a) die Förderung der demokratischen und staatsbürgerlichen Bildung des deutschen Volkes auf christlicher Grundlage,
- b) die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere durch Erschließung des Zugangs zu einer wissenschaftlichen Ausbildung für begabte und charakterlich geeignete Menschen,

- c) die Förderung der Wissenschaft, insbesondere mittels Durchführung von wissenschaftlichen Untersuchungen,
- d) die Förderung der internationalen Gesinnung und Völkerverständigung sowie der europäischen Einigung, insbesondere durch Einladung ausländischer Gruppen und Unterstützung von Auslandsreisen,
- e) die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerken sowie die Förderung der Denkmalpflege,
- f) die Förderung der Entwicklungshilfe.

Satzung im Internet:

www.hss.de/stiftung/organisation/satzung.html

Gemeinsame Erklärung zur staatlichen Finanzierung der Politischen Stiftungen

Mit der Wahrnehmung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben wollen die politischen Stiftungen zur Gestaltung der Zukunft unseres Gemeinwesens beitragen.

Ihre gesellschaftspolitische und demokratische Bildungsarbeit, Information und Politikberatung im In- und Ausland, die auf den Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung aufbauen und den Grundsätzen der Solidarität, Subsidiarität und gegenseitigen Toleranz verpflichtet sind, haben insbesondere zum Ziel:

- ▶ durch Vermittlung politischer Bildung die Beschäftigung der Bürger mit politischen Fragen anzuregen sowie ihr politisches Engagement zu fördern und zu vertiefen;
- ▶ durch Wissenschaftsförderung, politische Forschung und Beratung Grundlagen politischen Handelns zu erarbeiten sowie den Dialog und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Politik, Staat und Wirtschaft zu vertiefen;
- ▶ die geschichtliche Entwicklung der Parteien sowie der politischen und sozialen Bewegungen zu erforschen;
- ▶ mit Stipendien und studienbegleitenden Programmen die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter junger Menschen zu fördern;
- ▶ durch Veranstaltungen, Stipendien und Pflege und Erhalt von Kulturwerken Kunst und Kultur zu fördern;

- ▶ durch Informationen und internationale Begegnungen die europäischen Einigungsbestrebungen zu unterstützen und zur Völkerverständigung beizutragen;
- ▶ mit Programmen und Projekten entwicklungspolitische Hilfe zu leisten und zum Aufbau demokratischer, freiheitlicher und rechtsstaatlicher Strukturen, die den Menschen- und Bürgerrechten verpflichtet sind, beizutragen.

Es gehört zum Selbstverständnis der Politischen Stiftungen, ihre Ressourcen mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen und darüber öffentlich Rechenschaft zu legen. Die Information der Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und die Verwendung ihrer Mittel ist eine selbstgesetzte Verpflichtung der Politischen Stiftungen und stärkt das öffentliche Vertrauen in ihre Arbeit. Auch aus diesem Grund sind die Politischen Stiftungen übereingekommen, die Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger aufzugreifen, ohne insoweit auf eine etwaige gesetzliche Regelung zu warten. In dieser Gemeinsamen Erklärung stellen sie ihr Selbstverständnis insbesondere im Hinblick auf die staatliche Finanzierung ihrer Arbeit und die öffentliche Rechenschaftslegung dar.

Gemeinsame Erklärung im Internet:

www.hss.de/stiftung/organisation/satzung/gemeinsame-erklaerung-der-politischen-stiftungen.html

Vertrauensdozenten



Die Vertrauensdozenten betreuen die Stipendiaten vor Ort an den Hochschulen, organisieren zusammen mit den Stipendiatensprechern Veranstaltungen oder erteilen Auskünfte an Bewerber.

Vertrauensdozenten an den Universitäten

Universität Augsburg	Prof. Dr. Thomas Schärtl
Universität Bamberg	Prof. Dr. Karl Möckl
Universität Bayreuth	Prof. Dr. Dieter Weiß
Universität Berlin-Potsdam	Prof. Dr. Florian Schweigert
Universität Bochum	Prof. Dr. Walter Schweidler
Universität Bonn-Köln	Prof. Dr. Martin Avenarius
Universität Chemnitz	Prof. Dr. Eckhard Jesse
Universität Dresden	Prof. Dr. Hanna-B. Gerl-Falkovitz
Universität Eichstätt	Prof. Dr. Klaudia Schultheis
Universität Erlangen	Prof. Dr. Roland Sturm
Universität Freiburg	Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff
Universität Hamburg	Prof. Dr. Martina Kerscher
Universität Heidelberg	Prof. Dr. Hans Peter Meinzer
Universität Jena	Prof. Dr. Rupert Windisch
Universität Konstanz	Prof. Dr. Martin Ibler
Universität Leipzig	Prof. Dr. Dieter Schneider
Universität Mainz-Frankfurt	Prof. Dr. Franz Rothlauf
Universität München I	Prof. Dr. Horst Glassl em.
Universität München II	Prof. Dr. Rudolf Streinz
Universität München III	Prof. Dr. Bernhard Hirsch
Universität München IV	Prof. PD Dr. Stefan Lorenzl
Universität München V	Prof. Dr. Hans-Peter Seidl
Universität München VI	Prof. Dr. Manfred Heim
Universität München VII	Prof. Dr. Gunther Friedl
Universität München VIII	Prof. Dr. Erwin Biebl
Universität München IX	Prof. Dr. Stefan Koriath
Universität Münster	Prof. Dr. Dorothea Sattler
Universität Nürnberg	Prof. Dr. Wolfgang Harbrecht
Universität Paderborn	Prof. Dr. Stephan Müller
Universität Passau	Prof. Dr. Rainer Wernsmann
Universität Regensburg	Prof. Dr. Rainer Arnold
Universität Rostock	Prof. Dr. Peter Winkler von Mohrenfels
Universität Saarbrücken	Prof. Dr. Christoph Gröpl
Universität Stuttgart	Prof. Dr. Dr. habil. Franz Kromka
Universität Tübingen	Prof. Dr. Immo Eberl
Universität Ulm	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Richard Brunner M.A. em.
Universität Würzburg	Prof. Dr. Klaus Laubenthal

Vertrauensdozenten an den (Fach)Hochschulen

Hochschule Amberg-Weiden	Prof. Dr. Erich Bauer
Hochschule Anhalt	Prof. Dr. Markus Seewald
Hochschule Bielefeld	Prof. Dr. Cornelia Thiels
Hochschule Coburg	Dr. Hans-Herbert Hartan
Hochschule Deggendorf-Regensburg	Prof. Dr. Konrad Schindlbeck
Hochschule Hof	Prof. Dr. Maximilian Walter
Hochschule Ingolstadt	Prof. Dr. Walter Schober
Hochschule Kempten	Prof. Dr. Sven Henning
Hochschule Köln	Prof. Dr. Susanne Tiemann
Hochschule Landshut	Prof. Dr. Wilhelm Schönberger
Hochschule Mittweida	Prof. Dr. Otto Altendorfer
Hochschule München	Prof. Dr. Peter Leibl
Hochschule Nürnberg	Prof. Dr. Klaus Hofbeck
Hochschule Nürtingen-Geislingen	Prof. Dr. Christiane A. Flemisch
Hochschule Oldenburg	Prof. Dr. Klaus Heilmann
Hochschule Regensburg	Prof. Dr. Matthias Dalferth
Hochschule Reutlingen	Prof. Dr. Rolf Pfeiffer
Hochschule Rosenheim	Prof. Dr. Helmut Oechslein
Hochschule Saarbrücken	Prof. Dr. Martha Meyer
Hochschule Schweinfurt	Prof. Dr. Werner Denner
Hochschule Weihenstephan	Prof. Dr. Donnchadh Mac Cárthaigh
Hochschule Würzburg	Prof. Dr. Notger Carl



Auflistung von Einrichtungen in Deutschland und International

Zentrale

Hanns-Seidel-Stiftung

Lazarettstr. 33
80636 München
Tel. 089/1258-0
Fax 089/1258-356
info@hss.de

Vorsitzender:
Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair,
Staatsminister a.D.
Hauptgeschäftsführer:
Dr. Peter Witterauf

Leitung der Abteilungen der Hanns-Seidel-Stiftung (Anschrift s. Zentrale)

Akademie für Politik und Zeitgeschehen

Leitung: Prof. Dr. Reinhard
Meier-Walser

Bildungswerk

Leitung: Dr. Franz Guber
(Helmuth Stock bis 31.3.2009)

Förderungswerk

Leitung: Prof. Hans-Peter Niedermeier

Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit

Leitung: Christian C. Hegemer

Bildungszentren

Hanns-Seidel-Stiftung Bildungszentrum Kloster Banz

96231 Bad Staffelstein
Tel. 09573/3370
Fax 09573/33733
banz@hss.de
Leitung: Michael Möslein

Hanns-Seidel-Stiftung Bildungszentrum Wildbad Kreuth

83708 Wildbad Kreuth
Tel. 08029/170
Fax 08029/1734
kreuth@hss.de
Leitung: Martin Reising

Konferenzzentrum

Hanns-Seidel-Stiftung Konferenzzentrum München

Lazarettstr. 33
80636 München
Tel. 089/1258-401
Fax 089/1258-407
konferenzzentrum@hss.de
Leitung: Antje Scheerke

Büro Berlin

Hanns-Seidel-Stiftung Büro Berlin

Unter den Linden 78
10117 Berlin
Tel. 030/7224013
Fax 030/72320022
berlin@hss.de
Leitung: Ernst Hebeker

Verbindungsstellen

Hanns-Seidel-Foundation Washington Office

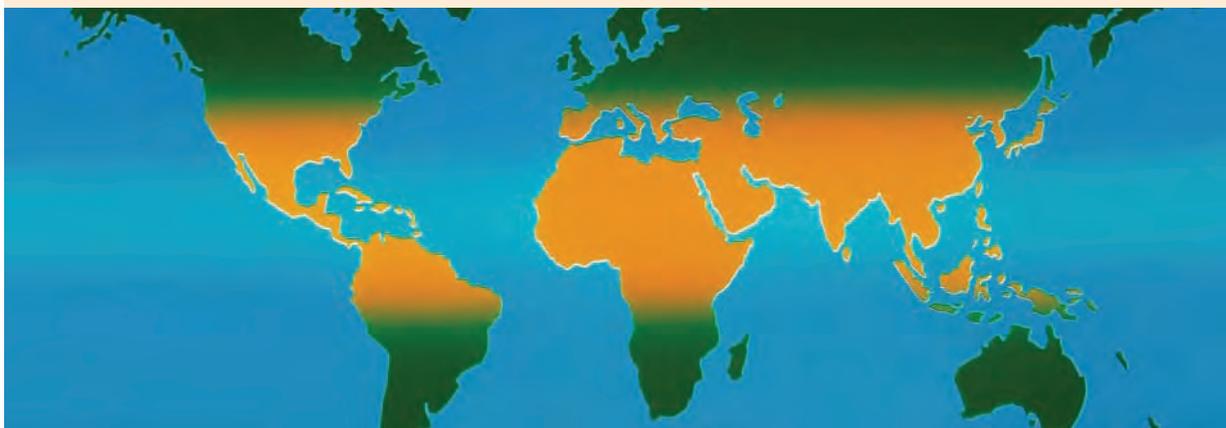
3128 O Street, N.W., Suite 5
Washington, DC 20007
USA
office@hsfusa.org
Leitung: Ulf Gartzke

Hanns-Seidel-Stiftung Verbindungsstelle Brüssel

Résidence Palace, 3ème étage
155 Rue de la Loi
B-1040 Bruxelles
bruessel@hss.de
Leitung: Christian Forstner

Hanns-Seidel-Stiftung Verbindungsstelle Moskau

RUS-121069 Moskau
hssmos@online.ru
Leitung: Dr. Markus Ehm



der Hanns-Seidel-Stiftung

Projektbüros der Entwicklungszusammenarbeit (alphabetisch nach Ländern)

Diese Auflistung zeigt Projektland, Sitz des Büros mit Projektleiter und E-Mail-Adresse.
Stand 31.12.2009

Ägypten

Kairo
Wolfgang Mayer
mayer@hss.de

Äthiopien

s. Kenia

Afghanistan

Kabul
Dr. Martin Axmann
axmann@hss.de

Albanien

Tirana
Nertila Mosko
mosko@hss.de

Algerien

s. Tunesien

Argentinien

Buenos Aires
Hartwig Meyer-Norbisrath
Vor Ort: Jorge Sandrock
sandrock@hss.de

Belgien

Brüssel
Büroleiter: Christian Forstner
Entwicklungspolitisches
Dialogprogramm:
Hanns Bühler
bruessel@hss.de

Benin

Cotonou
N.N.
hssghana@aol.com

Bolivien

La Paz
Hartwig Meyer-Norbisrath
Vor Ort: Ariel Benavides
benavides@hss.de

Bulgarien

Sofia
Bogdan Mirtchev
mirtchev@hss.de

Burkina Faso

Ouagadougou
N.N.
hssghana@aol.com

Chile

Santiago de Chile
Hartwig Meyer-Norbisrath
Vor Ort: Jorge Sandrock
sandrock@hss.de

China

Beijing
Ulla Bekel
bekel@hss.de

China

Hangzhou (Management-
Training-Center/ Zentrum
für Lehrerfortbildung)
Hans Käfler
kaefler@hss.de

China

Nanjing (Berufsakademie)
Hans Käfler
kaefler@hss.de

China

Nanjing
(Berufsbildungszentrum)
Hans Käfler
kaefler@hss.de

China

Shanghai (Zentrum für
Lehrerfortbildung)
Hans Käfler
kaefler@hss.de

China

Shanghai
(Berufsbildungszentrum)
Hans Käfler
kaefler@hss.de

China

Wuhan
Hans Käfler
kaefler@hss.de

China

Weifang
Albrecht Flor
flor@hss.de

China

Qingzhou/Shandong
Albrecht Flor
flor@hss.de

China

Shiyan
Albrecht Flor
flor@hss.de

China

Pingdu
Simon Numberger
numberger@hss.de

China

Quingzhou
Simon Numberger
numberger@hss.de

China

Shandong
Simon Numberger
numberger@hss.de

DR Kongo

Kinshasa
Götz Heinicke
heinicke@hss.de

Ecuador

Quito
Hennig Senger
senger@hss.de

El Salvador

San Salvador
Ingrid Schläffke de Escobar
schlaeffke@hss.de

Ghana

Accra
N.N.
hssghana@aol.com

Guatemala

s. El Salvador

Indien

Neu Delhi
Dr. Volker Bauer
bauer@hss.de

Indonesien

Jakarta
Dr. Ulrich Klingshirn
klingshirn@hss.de

Israel

Jerusalem
Dr. Rudolf Sussmann
sussmann@hss.de

Honduras

s. El Salvador

Jordanien

Amman
Thomas Gebhard
gebhard@hss.de

Kenia

Nairobi
Dr. Wolf Krug
krug@hss.de

Kambodscha

s. Singapur

Kasachstan

s. Kirgisistan

Kirgisistan

Bischkek
Dr. Max Georg Meier
meier-m@hss.de

Kroatien

Zagreb
Hans-Friedrich
von Solemacher
solemacher@hss.de

Kolumbien

Bogotá
Prof. Dr. Klaus Georg Binder
binder@hss.de

Kuba

s. Venezuela

Laos

s. Singapur

Libanon

s. Jordanien

Malaysia

s. Singapur

Marokko

Rabat
Dr. Jürgen Theres
theres@hss.de

Mauretanien

s. Tunesien

Mongolei

Ulaanbaatar
Prof. Dr. Tserenbaltavyn
Sarantuya
sarantuya@hss.de

Myanmar

s. Singapur

Namibia

Windhoek
Wolfgang Kleine
kleine@hss.de

Pakistan

Islamabad
Dr. Martin Axmann
axmann@hss.de

Palästina

Jenin
Dr. Rudolf Sussmann
sussmann@hss.de

Peru

Lima
Bettina von Dungen
vondungen@hss.de

Philippinen

Manila
Paul Schäfer
schaefer@hss.de

Rumänien

Bukarest
Klaus Sollfrank
sollfrank@hss.de

Serbien

Belgrad
Lutz Kober
kober@hss.de

Singapur

Karl Peter Schönfish
schoenfish@hss.de

Slowakei

s. Ungarn

Südafrika

Johannesburg
Gerd Linska
linska@hss.de

Südkorea

Seoul
Dr. Bernhard Seliger
seliger@hss.de

Syrien

s. Jordanien

Tadschikistan

s. Kirgisistan

Tansania

Dar es Salaam
N.N.
tansania@hss.de

Thailand

s. Singapur

Togo

Lomé
N.N.
hssstogo@yahoo.fr

Tunesien

Tunis
Dr. Jürgen Theres
theres@hss.de

Tschechische Republik

Prag
Jindrich Mallota
mallota@hss.de

Uganda

s. Kenia

Ukraine

Kiew
Sergej Sagorny
sagorny@hss.de

Ungarn

Budapest
Hans-Friedrich
von Solemacher
solemacher@hss.de
Pécs
Ständiger Berater vor Ort:
Joachim Scheffczyk
hsapecs@pollack.hu

Venezuela

Caracas
Prof. Dr. Klaus Georg Binder
binder@hss.de

Vietnam

s. Singapur

ORGANISATIONSPLAN HANNs-SEIDEL-STIFTUNG e. V.

STAND: 31. DEZEMBER 2009

Hausanschrift
Hanns-Seidel-Stiftung e. V.
Lazarusstraße 33
80636 München
Tel.: (089) 12 58-0
Internet: www.hss.de
E-Mail: info@hss.de



Vorstand

Dr. h. c. mult. Hans Zehetmair
Staatsminister a. D., Senator E.h.
Vorsitzender
Tel.: 319, Fax: 375

L1 Büro für Vorstandsangelegenheiten

Dr. Philipp W. Hildmann
Tel.: 348, Fax: 375

Geschäftsführung

Dr. Peter Witterauf
Hauptgeschäftsführer
Tel.: 220/221, Fax: 356

L2 Büro für Auswärtige Beziehungen

Dr. Susanne Luther
Tel.: 200, Fax: 368

L3 Büro für Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau / Internationale Konferenzen

Ludwig Mallinger
Tel.: 202, Fax: 368
Armin Höller
Tel.: 204, Fax: 368

L4 Büro Berlin

Unter den Linden 78, 10117 Berlin
Ernst Hebecker
Tel.: (030) 72 24 013, Fax: (030) 72 32 00 22

Abteilung I ZENTRALE AUFGABEN		Tel.: 240/241 Fax: 469
Referat I/1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Publikationen/Internet Hubertus Klingebögl	Grundsatzfragen der Politik, Parteien- und Wahlforschung Dr. Gerhard Hirscher	Tel.: 248
Referat I/2 Personal & Recht Organisationsentwicklung Hans W. Greiner	Recht, Staat, Europäische Integration, Integrationspolitik und Dialog der Kulturen Bernd Rill	Tel.: 244
Referat I/3 Personal Ausland Hans W. Greiner	Wirtschaft und Finanzen Dr. Claudia Schlembach	Tel.: 309
Referat I/4 Beschaffung, Bau Liegeschaffen, Innere Dienste Norbert Hölzl	Bildung und Erziehung Paula Bodensteiner	Tel.: 264
Referat I/5 Haushalt, Finanzen und Controlling Andreas Sturm	Technologie, Medien und Kultur, Jugend und Gesundheit Prof. Dr. Siegfried Höfling	Tel.: 246
Referat I/6 Elektronische Datenverarbeitung Pierre Reckinger	Internationale Sicherheitspolitik Prof. Dr. Klaus Lange	Tel.: 243
	Arbeit, Soziales, Frauen, Familie und Senioren Dr. Isabelle Kirschner	Tel.: 213
	Referat I/8 Politische Studien/Wissenschaftliche Publikationen Barbara Füheth	Tel.: 315
	Referat I/9 Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP), Bibliothek, Informations- und Dokumenta- tionsstelle Dr. Renate Höpfinger	Tel.: 279

Abteilung III BILDUNGSWERK		Tel.: 230/231 Fax: 338
Referat III/1 Neue Technologien und Innovationen, Medien und Verkehr, Hochschulen und Universitäten Karl Heinz Keil		Tel.: 311
Referat III/2 Wirtschaft, Mittelstand, Umwelt Energie, Sozialpolitik, Zeitgeschichte Jutta Röhrlein		Tel.: 233
Referat III/3 Referentendienst, Sonder- und Kooperationsseminare, Politik und Film, Ethik, Integration Artur Kolbe		Tel.: 303
Referat III/4 Kommunalpolitik, Ländlicher Raum, Regionalverbände, Politische Grundlagen und Grundwerte, Ideengeschichte Sternanie von Winning		Tel.: 492
Referat III/5 Rechtspolitik, Personalvertretung, Betriebsrat, Öffentlicher Dienst, Polizei, Landesgeschichte Dr. Birgit Strobl		Tel.: 229
Referat III/6 Familien- und Frauenpolitik, Seniorenpolitik, Kultur und Tradition, Religion und Staat Dr. Bok-Suk Ziegler		Tel.: 232
Referat III/7 Bildungspolitik, Jugendpolitik, Elternvereine, Vereine, Politische Grundbildung Johann Fröhling		Tel.: 217
Referat III/8 Angewandte Politik, Politisches Manage- ment, Rhetorik, Öffentlichkeits- arbeit Wolfgang Schwirz		Tel.: 238
Referat III/9 Europa-, Außen-, Sicherheits-, Verteidigungs- und Entwicklungspolitik Erich J. Kornberger		Tel.: 493

Abteilung IV FÖRDERUNGSWERK		Tel.: 300/301 Fax: 403
Referat IV/1 Auslandstipendiaten Dr. Michael Cepalla		Tel.: 322
Referat IV/2 Fachhochschulförderung, Promotionsförderung Dr. Rudolf Pfeiffenrath		Tel.: 302
Referat IV/3 Universitätsförderung Dr. Gabriele-Maria Ehrlich		Tel.: 330
Referat IV/4 Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung Prof. Hans-Peter Niedermeier		Tel.: 272
Referat IV/5 Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten/Fachchoren Carola Rechtl		Tel.: 306
Referat IV/6 Albstipendiaten Prof. Hans-Peter Niedermeier		Tel.: 400

Abteilung V INSTITUT FÜR INTERNATIONALE BEGEGNUNG UND ZUSAMMENARBEIT		Tel.: 280/281 Fax: 340/359
Referat V/1 Grundsatzfragen, Büro Brüssel, Östliches Mittelmeer Dr. Dietmar Ehm		Tel.: 284
Referat V/2 Mittel-, Ost- und Südsteuropa, Kaukasus, Zentralasien Dr. Klaus Fisinger		Tel.: 440
Referat V/3 Afrika Klaus Liepert		Tel.: 366
Referat V/4 Lateinamerika Dr. Daniel Kerscher		Tel.: 310
Referat V/5 Süd-/Südostasien Richard Arbeck		Tel.: 287
Referat V/6 Nordostasien Willi Lange		Tel.: 326
Referat V/7 Evaluierung Daniel Seiberling		Tel.: 369
Referat V/8 Projektbewirtschaftung, allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Peter König		Tel.: 282

Bildungszentren		
Konferenzzentrum München		Tel.: 402 Fax: 407
Anja Scheerke		
Büro Brüssel		
Östliches Mittelmeer		
Dr. Dietmar Ehm		Tel.: 284
Bildungszentrum Kloster Banz		Tel.: (095 73) 33 70 Fax: 33 733
Michael Möslein		
96231 Bad Staffelstein		
Bildungszentrum Wildbad Kreuth		Tel.: (0 80 29) 170 Fax: 17 34
Martin Reising		
83708 Kreuth		

Die Hanns-Seidel-Stiftung



Stand: 1. Januar 2010

und ihre Auslandsbüros



Bestellen von Publikationen

Sollten Sie den **Jahresbericht** der Hanns-Seidel-Stiftung jedes Jahr beziehen wollen, so können Sie sich gerne auf den Verteiler setzen lassen.

Dies gilt auch für unseren vierteljährlich erscheinenden **Infobrief** mit Nachrichten zur Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung.

Publikationen wie Leitfäden, die Zweimonatszeitschrift Politische Studien oder andere Schriftenreihen mit Ergebnissen aus der gesellschaftspolitischen Arbeit der Stiftung stehen im **Publikationsverzeichnis**.

Publikationsbestellungen tätigen Sie am einfachsten unter www.hss.de/mediathek/publikationen.html

Für den Verteiler von Jahresbericht und Infobrief lassen Sie uns bitte eine Nachricht zukommen: Hanns-Seidel-Stiftung, Referat PRÖ, Lazarettstr. 33, 80636 München, Fax. 089 1258 363 oder publikationen@hss.de

Impressum:

ISBN 978-3-88795-358-4

Herausgeber: Copyright 2010
Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Lazarettstraße 33
80636 München
Tel. 089 / 1258-0
Online: www.hss.de

Vorsitzender Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair
Staatsminister a.D., Senator E.h.

Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf

Konzeption und Redaktion Isabel Küfer, Hubertus Klingsbögl (verantw.)

Fotos Hanns-Seidel-Stiftung, Hans Greiner, Anton Hötzelsperger (S. 27), Hubertus Klingsbögl, Isabel Küfer, Isabel Pantke, Thomas Plettenberg, Franz Niedermaier, Tatjana Vogt, Andreas Bestle (S. 18), Hans Geiger (S. 18).
Titel: Jennifer Hertlein, mauritius, Picture alliance, Rainer Weisflog, Martin Ebert, fotolia

Gestaltung ADACON GmbH, München

Druck Vögel Druck und Verlag, Stamsried

Bestellnummer 0164-1002

Redaktionsschluss Februar 2010

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Das Copyright für diese Publikation liegt bei der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. Namentlich gekennzeichnete redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Alle im Inhalt erwähnten Personen tragen Titel und Funktionsbezeichnungen, die sie am Tag des Berichtereignisses inne hatten. Aus Gründen des Leseflusses verwenden wir in der Regel die männliche Form von Personenbezeichnungen. Damit sind grundsätzlich – sofern inhaltlich zutreffend – Frauen und Männer gemeint.

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Lazarettstraße 33
80636 München

Tel.: (0 89) 12 58 - 0
Fax: (0 89) 12 58 - 3 56

Internet: www.hss.de
E-Mail: info@hss.de



**Hanns
Seidel
Stiftung**